

STREETFOTOGRAFIE

*Gewöhnliche Motive
außergewöhnlich darstellen*



VERGLEICHSTEST

**14 lichtstarke Telezooms
im Labor geprüft**

Android-Kamera

**Samsung EK-GC100: Eine
Kombi mit Smartphone**



Claudia Endres
Leiterin Marketing/ Vertrieb
der RINGFOTO-Gruppe

Die Kamera immer dabei

Vor 40 Jahren war es noch eine kleine Herausforderung, eine brauchbare Fotoausrüstung mitzunehmen. Schwere Spiegelreflexkameras, schwere Blitzgeräte, schwache Batterien und nur 36 Fotos auf einem 35-mm-Film haben einem schon einigen Willen zum Fotografieren abverlangt. Heute wird es von Modell zu Modell einfacher. Die Kameras werden immer leistungsfähiger und dabei immer kleiner. Canons jüngste Neuheit, die EOS 100D (Seite 6), ist gerade die kompakteste digitale Spiegelreflexkamera auf dem Markt und verfügt trotzdem über eine ganze Menge an fotografischem High-Tech. Aber auch die Kompaktkameras lassen nicht nach und werden nicht nur in puncto Bildqualität immer besser, sondern auch bei den Sonderfunktionen. Mittlerweile ist ein Nachtfoto-Modus in vielen Geräten integriert und die Samsung EK-GC100 (Seite 46) verfügt dank des integrierten 3G-Moduls über die Möglichkeit, immer und überall die eigenen Fotos in verschiedenen Diensten online zu stellen. Zudem nutzt sie als Betriebssystem Android, das eigentlich von Handys und Tablets bekannt ist. Gerade zu diesen Kameras passt unser Praxisthema „Streetfotografie“, denn hauptsächlich in diesem Gebiet ist es wichtig, dass man seine Kamera immer zur Hand hat. Da ist es natürlich angenehm, wenn die Kamera leicht zu bedienen und kompakt gebaut ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

C. Endres



14

STREETFOTOGRAFIE

Ein edles Genre, das ganz gewöhnliche Motive außergewöhnlich darstellt.

28

VERGLEICHSTEST

Vergleich zweier äußerlich ungleicher Schwestern: Nikon D5200 und D600





Inhalt

EDITORIAL	3
Die Kamera immer dabei	
NEWS	8
Trends und Neuheiten	
BUCHTIPP	11
Fotoszene und neues Buch	
EVENTKALENDER	12
Ausstellungen	
PRAXISTHEMA	14
Streetfotografie	
AKTIONSPRODUKT	26
Casio EXILIM EX-ZR710	
VERGLEICHSTEST	28
Nikon D5200 versus Nikon D600	
OBJEKTIVTEST	34
14 Telezooms im Vergleich	
ANWENDUNG	40
Tipps zu Pentax K-5 II und K-5 IIs	
KAMERATEST	46
Samsung EK-GC100	
TIPPS VOM DIGIGURU	49
Der Monatskommentar vom Fotoprofi	
IMPRESSUM/VORSCHAU	50
Infos zum Heft	

26 **AKTIONSPRODUKT**
Die perfekte Kamera für schnelle
Fotos: Casios EXILIM EX-ZR710.

Dynamisches Duo

Mit der Canon EOS 700D und EOS 100D präsentiert Canon zwei 18 Megapixel Spiegelreflexkameras für Einsteiger und Ambitionierte: die EOS 100D, als kompakteste und leichteste DSLR mit APS-C-CMOS-Sensor, die je gefertigt worden ist, und die EOS 700D als derzeitiges Spitzenmodell des EOS-Einstiegssegments.



mit der EOS 700D und EOS 100D sowie dem neuen Standard-Zoomobjektiv EF-S 18-55mm 1:3,5-5,6 IS STM mit Stepping-Motor-Technologie stellt Canon zwei kreative Einsteigermodelle vor. Die EOS 700D mit Reihenaufnahme von bis zu fünf Bildern pro Sekunde, einem 9-Punkt-Weitbereich-Autofokus mit neun AF-Kreuzsensoren und dem dreh- und schwenkbaren Clear View Touchscreen LCD II ist ideal für die Entfaltung der eigenen Kreativität und fotografischen Fähigkeiten. Die EOS 100D mit dem ultrakompakten Gehäuse ist die Empfehlung für alle, die ihre SLR immer bei sich tragen möchten. Beide Canon Kameras verfügen über 18-Megapixel-Auflösung, viele Funktionen und Aufnahmemodi sowie die besonders bequeme Navigation per Touchscreen-Display – auch ohne Foto-Know-how ist es so sehr einfach, die schönen Momente des Lebens in atemberaubend detailreichen Aufnahmen festzuhalten und das eigene kreative Potenzial zu entwickeln.

EOS 700D im Detail

Der 18,0-Megapixel APS-C Hybrid CMOS Sensor und der DIGIC 5 Bildprozessor sind ausschlaggebende Faktoren für die Leistungsstärke der EOS 700D. Eine große Funktionsvielfalt und Reihenaufnahmen mit bis zu fünf Bildern pro Sekunde machen die EOS 700D zur idealen Kamera für viele Motive, besonders bei schnellen Actionaufnahmen. Mit einem Standard-ISO-Bereich von ISO 100 - 12.800 erfasst die EOS 700D

eine bemerkenswerte Detailfülle sogar bei herausfordernden Aufnahmen unter schwachen Lichtbedingungen. Das innovative Weitbereich-Autofokussystem arbeitet mit neun leistungsstarken Kreuzsensoren und ermöglicht eine herausragend schnelle und präzise Fokussierung. So wird jedes Motiv präzise scharf gestellt, sogar wenn es sich bewegt. Die Auswahl und Anpassung der AF-Messfelder kann entweder manuell vom Fotografen oder vollautomatisch von der Kamera erfolgen. Die EOS 700D ermöglicht damit jedem Anwender, gemäß seiner eigenen Fähigkeiten mit verschiedenen Bildkompositionen zu experimentieren. Das 7,7 Zentimeter (3,0 Zoll) große dreh- und schwenkbare Clear View Touchscreen LCD II erleichtert nicht nur die Anpassung der Einstellungen, sondern auch die Motivsteuerung. Eine neue äußere Beschichtung macht den Monitor noch robuster und widerstandsfähiger.

EOS 100D im Detail

Die EOS 100D ist gemäß Canon Research, Stand 21. März 2013, die derzeit kleinste und leichteste APS-C DSLR ihrer Klasse. Mit ihrem unglaublich kompakten Format von nur 116,8 x 90,7 x 69,4 Millimetern und einem besonders leichten Gewicht von nur 407 Gramm ist die Kamera ideal für brillante Abenteuer-Aufnahmen unterwegs. Dank des hellen optischen Suchers lassen sich Bilder sehr gut betrachten. Die EOS 100D hat zudem ein leistungsstarkes, kapazitives 7,7 Zentimeter (3,0 Zoll) großes Clear View Touchscreen LCD II, das die Anpassung

der Einstellungen und die direkte Bildbetrachtung nach der Aufnahme erleichtert. Das Herz der EOS 100D bildet der neue 18,0-Megapixel APS-C Hybrid CMOS AF II Sensor, der in Kombination mit der Leistung des DIGIC 5 Bildprozessors in allen Aufnahmesituationen für eine atemberaubende Bildqualität sorgt. Der neue Hybrid CMOS Sensor nutzt eine Phasenerkennung mit einer Pixelverteilung von über 80 Prozent auf der Sensorfläche. Dadurch ergibt sich für Aufnahmen im Full-HD-Video oder Live-View-Modus eine sehr hohe AF-Geschwindigkeit bei der Schärfenachführung. Reihenaufnahmen mit bis zu vier Bildern pro Sekunde ermöglichen gerade Einsteigern das Festhalten ganz spezieller Momente im Familien- und Freundeskreis oder schneller Action-Motive beispielsweise in den Ferien.

Kreativität entfalten

Sowohl die EOS 700D als auch die EOS 100D sind mit einer Reihe Aufnahmemodi und Kreativfilter ausgestattet und daher eine Empfehlung an alle DSLR-Einsteiger für das erste kreative Experimentieren mit Voreinstellungen und anschließendem schrittweisen Weiterentwickeln des eigenen Foto-Know-hows. Die automatische Motiverkennung analysiert das Motiv und passt die Kameraeinstellungen automatisch darauf an. So kann man sich ganz darauf konzentrieren, das Motiv im Auge und Fokus zu behalten – die optimalen Einstellungen wählt die Kamera selbst. Beide Kameras haben für eine hervorragende Bildqualität



in besonderen Situationen eine Reihe von speziellen Aufnahmemodi. Diese sind bei der EOS 100D um die neuen Modi Kinder, Speisen und Kerzenschein erweitert und sichern speziell bei verschiedenen Situationen des familiären Umfeldes bestmögliche Bilder. Die Reihe der Canon Kreativfilter, darunter Fisheye- und Miniatur-Effekt, können nun sogar vor der Aufnahme, dank einer neuen Filter-Vorschau in Echtzeit, geprüft werden. So ist man dann bei der eigentlichen Aufnahme auf der sicheren Seite. Die optimierte Kreativ-Automatik [CA] hilft Bildabstimmungen vorzunehmen. Extra-Aufnahme mit Effekt ist ein neuer Modus in der EOS 100D, der die simultane Aufnahme von zwei Bildern erlaubt: eines mit Filtereffekt und eines als Bild mit Standardeinstellungen. Ambitionierte Fotografen können mit EOS-Movie-Videofilmen schöne Erinnerungen in bewegten Bildern festhalten. Hier spielt eine EOS dank EOS Movie mit Full-HD-Auflösung (1.080p) ihre Trümpfe aus. Der Hybrid AF II der EOS 100D hält die Hauptmotive eines Videos präzise im Fokus, die Schärfe wird schnell und korrekt während der Aufnahme nachgeführt. Eine weitere interessante Funktion ist der Video-Schnappschuss-Modus für die bequeme Aufnahme und Bearbeitung kurzer Videoclips.

Das Kit-Objektiv

Im Kit erhältlich sind beide Kameras mit dem EF-S 18-55mm f/3,5-5,6 IS STM Objektiv, das für eine gestochen scharfe Bildqualität und eine ruhige, nahezu geräuschlose Fokussierung im Videomodus den leistungsstarken optischen Canon Bildstabilisator mit innovativen Stepping-Motor-Technologien (STM) verbindet. Mit dem Brennweitenbereich von 18 bis 55 Millimetern bietet es genug Flexibilität für viele Motive. Ein optischer Vier-Stufen-Bildstabilisator ermöglicht präzise, detailreiche, klare Bilder und Aufnahmen mit hohen ISO-Einstellungen und längeren Verschlusszeiten.

CANON EOS 700D

CANON EOS 100D

BILDSENSOR		
Typ	CMOS-Sensor (22,3 x 14,9 mm)	CMOS-Sensor (22,3 x 14,9 mm)
Pixel gesamt	ca. 18,5 MP	ca. 18,5 MP
Sensorreinigung	EOS Integrated Cleaning System	EOS Integrated Cleaning System
BILDPROZESSOR		
Typ	DIGIC 5	DIGIC 5
OBJEKTIV		
Objektivanschluss	EF und EF-S Objektive	EF und EF-S Objektive
Brennweite	abhängig vom Objektiv, Brennweitenrechnungsfaktor 1,6-fach	abhängig vom Objektiv, Brennweitenrechnungsfaktor 1,6-fach
SCHARFEINSTELLUNG		
Typ	TTL-CT-SiR mit CMOS-Sensor	TTL-CT-SiR mit CMOS-Sensor
AF-Messfelder	9 AF-Kreuzsensoren (Empfindlichkeit bei mittigem Sensor bis Lichtstärke 1:2,8)	9 AF-Sensoren (Empfindlichkeit bei mittigem Kreuzsensor bis Lichtstärke 1:5,6 bzw. zusätzliche Empfindlichkeit bei 1:2,8)
AF-Arbeitsbereich	LW -0,5 bis 18 (bei 23 °C und ISO 100)	mittige AF-Felder: LW -0,5 -18 (bei 23 °C und ISO 100)
AF-Messfeldwahl	automatisch, manuell	automatisch, manuell
Messfelddarstellung	Einblendung im Sucher; Anzeige auf dem LCD	Einblendung im Sucher; Anzeige auf dem LCD
BELICHTUNGSSTEUERUNG		
Belichtungskorrektur	±5 Blenden in halben oder Drittelstufen (kombinierbar mit AEB)	±5 Blenden in halben oder Drittelstufen (kombinierbar mit AEB)
Belichtungsreihen (AEB)	3 Aufnahmen; ±2 Blenden in halben oder Drittelstufen	3 Aufnahmen; ± 2 Blenden in halben oder Drittelstufen
ISO-Empfindlichkeit*	AUTO (100 - 6.400), 100 - 12.800 (in ganzen Stufen) erweiterbar auf H: 25.600 Video-Aufzeichnung: Auto (100-6.400), 100-6.400 (in ganzen Stufen) ISO-Einstellung erweiterbar auf H: 12.800	AUTO (100 - 6.400), 100 - 12.800 (in ganzen Stufen) erweiterbar auf H: 25.600 Video-Aufzeichnung: Auto (100-6.400), 100-6.400 (in ganzen Stufen) ISO-Einstellung erweiterbar auf H: 12.800
VERSCHLUSS		
Typ	elektronisch gesteuerter Schlitzverschluss	elektronisch gesteuerter Schlitzverschluss mit elektronischem erstem Verschlussvorhang
Verschlusszeiten	30-1/4.000 s (halbe oder Drittelstufen), Langzeitbelichtung (B) (gesamter Verschlusszeitenbereich; tatsächlich verfügbarer Bereich hängt vom jeweiligen Aufnahmemodus ab)	30-1/4.000 s (halbe oder Drittelstufen), Langzeitbelichtung (B) (gesamter Verschlusszeitenbereich; tatsächlich verfügbarer Bereich hängt vom jeweiligen Aufnahmemodus ab)
SUCHER		
Typ	Pentaspiegel	Pentaspiegel
Gesichtsfeld (vertikal/horizontal)	ca. 95%	ca. 95%
Vergrößerung	ca. 0,85-fach(4)	ca. 0,87-fach ¹
Austrittspupille	ca. 19 mm (ab Okularmitte)	ca. 19 mm (ab Okularmitte)
Dioptrienausgleich	-3 bis +1 dpt	-3 bis +1 dpt
Einstellscheibe	feststehend	feststehend
Spiegel	teilverspiegelter Schnellrücklaufspiegel (Durchlässigkeit: Reflexion 40:60, keine Vignettierung selbst mit EF 600 mm 1:4)	teilverspiegelter Schnellrücklaufspiegel (Durchlässigkeit: Reflexion 40:60, keine Vignettierung selbst mit EF 600 mm 1:4)
Schärfentiefeprüfung	ja, über Schärfentiefe-Kontrolle-Taste	ja, über Schärfentiefe-Kontrolle-Taste
Okularverschluss	ja, mit Riemenbefestigung	ja, mit Riemenbefestigung
LCD-MONITOR		
Typ	dreh- und schwenkbarer 7,7 cm (3,0 Zoll) großer Clear View II TFT Touchscreen mit Seitenverhältnis 3:2, ca. 1.040.000 Bildpunkte	7,7 cm (3,0 Zoll) Clear View II TFT-Touchscreen im Seitenverhältnis 3:2 mit ca. 1.040.000 Bildpunkte
Gesichtsfeld	ca. 100%	ca. 100%
Betrachtungswinkel (horizontal/vertikal)	ca. 170°	ca. 170°
Schutzüberzug	Oberflächenverstärkung und Anti-Schmutz	Oberflächenverstärkung und Anti-Schmutz
Einstellung der Helligkeit	in 7 Stufen einstellbar	in 7 Stufen einstellbar
BLITZ		
Leitzahl des integrierten Blitzgerätes	13	9,4
Bildfeld des integrierten Blitzgerätes	bis 17 mm Brennweite (äquivalent KB: 28 mm)	bis 18 mm Brennweite (äquivalent KB: 29 mm)
Modi	Auto, manueller Blitz, integrierter Speedlite-Auslöser	Auto, manueller Blitz
Rote-Augen-Korrektur	ja, mit Lampe zur Verringerung des Rote-Augen-Effekts	ja, mit Lampe zur Verringerung roter Augen
X-Synchronisation :	1/200 Sek.	1/200 Sek.
Blitzbelichtungskorrektur :	±2 Blenden in halben oder Drittelstufen	±2 Blenden in halben oder Drittelstufen
Blitzbelichtungsreihen	ja, über kompatiblen externen Blitz	ja, über kompatiblen externen Blitz
Blitzbelichtungspeicherung	ja	ja
Sync. auf zweiten Verschlussvorhang	ja	ja
Kompatibilität mit externen Blitzgeräten	E-TTL II mit entsprechenden Canon EX Speedlites, Unterstützung für kabelloses Canon EX Multi-Flash-System	E-TTL II mit entsprechenden Canon EX Speedlites, Unterstützung für kabelloses Canon EX Multi-Flash-System (optional erhältliches Zubehör erforderlich)
AUFNAHME		
Modi	Automatische Motiverkennung (Fotos und Videos), Blitz aus, Kreativ-Automatik, Porträt, Landschaft, Nahaufnahme, Sport, Special-Scene-Modi (Nachtporträt, Nachtaufnahme ohne Stativ, HDR-Gegenlichtaufnahme), Programmautomatik, Blendenautomatik, Zeitautomatik, Manuell (Fotos und Videos)	Automatische Motiverkennung (Fotos und Videos), Blitz aus, Kreativ-Automatik, Porträt, Landschaft, Nahaufnahme, Sport, Special-Scene-Modi (Kinder, Food, Kerzenlicht, Nachtporträt, Nachtaufnahme ohne Stativ, HDR-Gegenlichtaufnahme), Programmautomatik, Blendenautomatik, Zeitautomatik, Manuell (8 Fotos und Videos)
Picture Styles	Automatik, Standard, Porträt, Landschaft, Neutral, Natürlich, Monochrom, Benutzerdefiniert (3 Einstellungen)	Automatik, Standard, Porträt, Landschaft, Neutral, Natürlich, Monochrom, Benutzerdefiniert (3 Einstellungen)
Farbraum	sRGB und Adobe RGB	sRGB und Adobe RGB
Transportart	Einzelbild, Reihenaufnahme, Selbstauslöser (2 s, 10 s+ Fernauslöser, 10 s+ Reihenaufnahmen 2-10)	sRGB und Adobe RGB
Reihenaufnahmen	max. ca. 5 B/s, (Geschwindigkeit wird beibehalten für ca. 22 Aufnahmen (JPEG)), 6 Aufnahmen (RAW) ²³	max. ca. 4,0 B/s (Geschwindigkeit wird beibehalten für mindestens 28 Aufnahmen (JPEG)), 7 Aufnahmen (RAW) ²³
LIVE-VIEW-MODUS		
Typ	elektronischer Sucher mit Bildsensor	elektronischer Sucher mit Bildsensor
Gesichtsfeld	ca. vertikal: ca. 99 %, horizontal: ca. 100 %	ca. 100 % (horizontal und vertikal)
Bildrate	60 B/s	60 B/s
Scharfeinstellung	manuell: 5-fache oder 10-fache Lupenfunktion im gesamten Displaybereich	manuell: 5-fache oder 10-fache Lupenfunktion im gesamten Displaybereich

PANASONIC LUMIX GF6

Einsteiger-Systemkamera

Mit der Lumix DMC-GF6 verbessert Panasonic sein kleinstes Micro-Four-Thirds-Modell in vielen Details. Ganz neu sind in der spiegellosen Systemkamera die WLAN- und NFC-Funktionen zur kabellosen Datenübertragung.

Die Panasonic Lumix DMC-GF6 ist jetzt wie die Lumix GX1 mit einem 16-Megapixel-CMOS-Sensor ausgestattet. Dank seiner erhöhten Empfindlichkeit und einer neuen dreistufigen Rauschunterdrückung durch den weiterentwickel-



ten Venus-Engine-Bildprozessor lässt sich der automatische ISO-Bereich von 160-12.800 manuell auf ISO 25.600 erweitern. Laut Panasonic benötigt die Lumix GF6 0,5 s Einschaltzeit, die schnellste Serienbildfrequenz beträgt maximal 4,2 B/s bei voller Auflösung, mit zugeschaltetem AF-Tracking sind es max. 3,7 B/s. Bei RAW-Bildserien kann die spiegellose Systemkamera jetzt sieben Fotos hintereinander speichern. ■ www.panasonic.de

CANON LEGRIA HF G30

50p-Camcorder für Ambitionierte

Canons neues Amateur-Topmodell Legria HF G30 arbeitet mit einem HD-CMOS-Pro-Sensor mit effektiven 2,91 Megapixeln und richtet sich vornehmlich an semi-professionelle Filmern. Der Canon Legria HF G30 zeichnet Full-HD mit 50 Bildern pro Sekunde bei 28 Mbps im AVCHD-Format auf. Alternativ kann der Filmern im MP4-Format aufnehmen. Dort stehen zusätzlich eine Zeitlupen- und Zeitraffer-Funktion zur Verfügung sowie Full-HD-Aufnahmen mit 50i und 25p. ■ www.canon.de



Spitzentechnologie & Handwerkskunst

Mit dem neuen Objektivsortiment und der „GLOBAL VISION“ fokussiert sich SIGMA weiter auf traditionelle Markenwerte. Auch eine neue Kategorisierung in Contemporary, Art und Sports soll den Anwendern die Auswahl erleichtern.

Höchste Verarbeitungsqualität, neueste Technologien und perfekter Service – von jeher steht der japanische Kamera- und Objektivhersteller SIGMA für Fotografie-Expertise auf höchstem Niveau. Jetzt will das japanische Erfolgsunternehmen seine traditionellen Markenwerte, die sich in jedem einzelnen Produkt aus dem Hause SIGMA widerspiegeln, und das Gütesiegel „Made in Japan“ verstärkt in den Vordergrund stellen. Um ein sichtbares Zeichen zu setzen, wird das Logo nur noch in Schwarz beziehungsweise Weiß statt in Rot verwendet. Des Weiteren wird für neue Objektive eine Unterteilung in die drei Produktlinien Contemporary, Art und Sports vorgenommen.

Neue Objektiv-Generation

Das erste Objektiv der Kategorie A-Art ist das 35mm F1.4 DG HSM. Viele ambitionierte Fotografen werden dieses 35mm-Objektiv bestimmt der konventionelleren 50mm-Version vorziehen. Die Lichtstärke von F1.4 ermöglicht es, einzigartige Bilder in verschiedenen Situationen zu erstellen, wie beispielweise Aufnahmen in der Abenddämmerung oder Porträts im Innenraum aus der Hand. Das 17-70mm F2.8-4 DC Macro OS HSM ist ein weiteres Highlight. Dieses hauptsächlich für alltägliche Fotosituationen verwendete Objektiv der neuen Produktlinie C - Contemporary bietet einen Brennweitenbereich äquivalent zu 25,5-105mm auf eine 35mm-Kamera bezogen. Das Hochleistungsobjektiv 120-300mm F2.8 DG OS HSM der Kategorie S-Sports erlaubt Ihnen auch bei schwierigen Bedingungen mehr Kontrolle über Ihre Aufnahmen.

Abgerundet wird das Sortiment mit dem 30mm F1,4 DC HSM. Dieses lichtstarke Standard-Objektiv der Art-Kategorie mit einem Bildwinkel äquivalent einem 45mm-Objektiv an einer 35mm-Kamera ist ein hervorragendes Objektiv für künstlerische Fotografie an einer APS-C-Format-Digitalkamera.

Für spiegellose Systemkameras

Das neue, komplett überarbeitete DN-Objektiv 19mm F2.8 DN ist ideal für Schnappschüsse und profitiert bei Aufnahmen im Innenraum von seinem großen Bildwinkel. Auch das 30mm F2.8 DN wurde verbessert. Es ist ein ideales Objektiv für Schnappschüsse sowie für Porträts. Nagelneu ist das 60mm F2.8 DN, das die natürliche Perspektive eines mittleren Tele-Objektivs und eine geringe Schärfentiefe des Objektivs vereinigt. Es ermöglicht dem Fotografen, nur einen Teil des Motivs zu erfassen. Es setzt somit die Absichten des Fotografen brillant um. Alle drei DN-Objektive sind der Art-Produktlinie zugeordnet.

Linse am Computer justieren

Ein besonderes Highlight ist neben den Objektiven das neu entwickelte „USB DOCK“. Basierend auf den neuen Produktlinien hat SIGMA eine spezielle Software entwickelt (SIGMA Optimization Pro), mit der die Objektiv-Firmware aktualisiert wird und beispielsweise Fokusparameter angepasst werden können. Bei Sports-Objektiven kann auch der Fokussierbereich angepasst werden. Mithilfe dieses speziellen USB-Docks kann der Benutzer das Objektiv an seinen PC anschließen und die einfach anzuwendende Menüsteuerung auf dem Bildschirm nutzen, um den Fokus zu justieren und andere Parameter an die persönlichen Präferenzen anzupassen.

www.sigma-global.com



19mm F2.8 DN



30mm F2.8 DN



60mm F2.8 DN



30mm F1.4 DC HSM



35mm F1.4 DG HSM



17-70mm F2.8-4 DC Macro OS HSM



120-300mm F2.8 DG OS HSM



Ein Traum für jeden Fotografen: Die Software der Objektive einfach per Computer updaten und sogar den Fokus den persönlichen Bedürfnissen anpassen mit dem USB-Dock.

EDDYCAM-KAMERAGURTE

Stabil und sehr weich

Der neuartige Kameragurt ist sehr ergonomisch. Diese Eigenschaft ist nicht nur dem Material zu verdanken, sondern auch der soliden handwerklichen Verarbeitung. Die Kameragurte werden zu großen Teilen von Hand in Bayern gefertigt. Das feine Elchleder ist anschiessam und weicher als vergleichbare Materialien. Der Kameragurt ist extrem hochwertig verarbeitet und damit sehr belastbar. Er ist in drei verschiedenen (einer einfarbigen und zwei zweifarbigen) Modellreihen erhältlich. Den Gurt selbst gibt es zudem in acht Farben – das macht insgesamt 16 verschiedene Farbkombinationen. Jede Variante ist in drei Breiten und drei Längen lieferbar, abhängig von dem Gewicht der Kamera und der Größe des Trägers. ■ www.eddycam.com



CANON POWERSHOT SX270/280 HS

Neue Superzoom-Kompakte

Mit der Powershot SX270 HS und der Powershot SX280 HS erneuert Canon sein Angebot von 20fach-Zoom-Kompaktkameras und löst die beiden Vorgängermodelle Powershot SX240 und SX260 HS ab. Wie die Vorgänger kommen die Powershot SX270 und die Powershot SX280 HS mit 12,1-Megapixel-CMOS-Sensor und 20fach-Zoom (3,5–6,8/4,5–90 mm, entsprechend 25–500 mm KB). Auch beim Monitor bleibt es bei 3 Zoll Diagonale mit 153.666 Bildpunkten. ■ www.canon.de



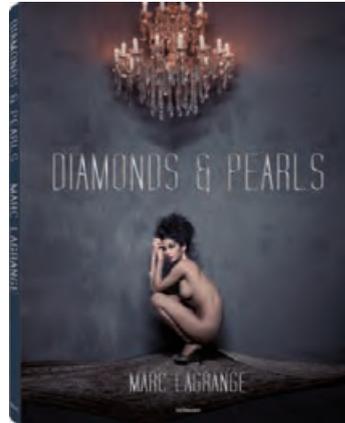
SONY 4-5,6/70-400 MM G SSM II

SLR-Prozessor an Bord

Sonys überarbeitetes G-Tele-Zoom 4-5,6/70-400mm G SSM II verspricht verbesserte optische Leistung und einen schnelleren Autofokus dank einer neuen LSI-Ansteuerung, die den SSM-Ultraschallmotor viermal schneller als beim Vorgänger agieren lassen soll. Auch Tracking-AF soll so schneller reagieren, wovon schnell bewegte Motive und Full-HD-Videos profitieren. Das Design gleicht dem Vorgängermodell, sind die Linsen jetzt neu mit einer Sony-eigenen Nano-AR(Antireflex)-Beschichtung versehen. Zum Lieferumfang gehört eine abnehmbare Stativschelle. ■ www.sony.de

MARC LAGRANGE

Diamonds & Pearls



Marc Lagrange :
Diamonds & Pearls

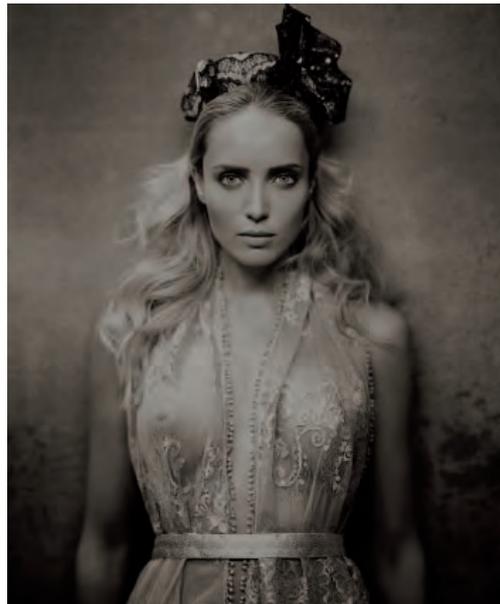
Chris Murray, Robert Santelli
Verlag: teNeues,
www.teneues.de
208 Seiten, Hardcover
mit Schutzumschlag
Mehrsprachige
Ausgabe: Deutsch,
Englisch, Französisch,
Niederländisch

ISBN 978-3-8327-
9705-8
Preis: € 79,90

Der belgische Fotograf Marc Lagrange ist in kürzester Zeit zu einem der originellsten und talentiertesten Aktfotografen weltweit aufgestiegen. Mit seiner unverwechselbaren Art, sinnliche Bildwelten zu inszenieren, gelingen dem Antwerpener Fotografen minutiös durchkomponierte, zeitlose Arrangements – in denen jede Location und jedes Requisit die romantische und freizügige Stimmung verstärken. Weil er Vertrauen aufbaut und die Chemie zwischen ihm und seinen Modellen stimmt, sind Lagranges Aufnahmen zwar gewagt, aber niemals einfach nur erregend. Die Spannung ist mit Händen zu greifen, und eine geheimnisvolle Atmosphäre durchströmt die ausgeklügelten Szenarien.

In einer Mischung aus klassischem Hollywood-Glamour und der Sinnlichkeit altmeisterlicher Gemälde wirken Lagranges verführerische Heldinnen entspannt und zugänglich – und dabei doch aufreizend außer Reichweite.

Der Bildband „Diamond & Pearls“ erscheint begleitend zu einer Reihe von Ausstellungen der Fotografien und zeigt 108 Farb- und 26 zweifarbige Abbildungen.



© Diamonds & Pearls
by Marc Lagrange,
to be published by
teNeues in May 2013,
www.teneues.com.

Photo © 2013 Marc
Lagrange. All rights
reserved.



© Diamonds & Pearls
by Marc Lagrange,
to be published by
teNeues in May 2013,
www.teneues.com.

Photo © 2013 Marc
Lagrange. All rights
reserved.

Wolfgang Tillmans

K21 STÄNDEHAUS, DÜSSELDORF
www.kunstsammlung-nrw.de

02. MÄRZ – 07. JULI 2013

Einen umfangreichen Überblick über das gesamte Werk des Fotografen Wolfgang Tillmans präsentiert die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf bis zum 7. Juli 2013.

Erstmals zeigt Tillmans dabei auch bisher nie zu sehende frühe zeichnerische und andere Arbeiten aus den späten 1980er-Jahren. Wolfgang Tillmans (geb. 1968/Remscheid) hat als einer der wichtigsten Künstler seiner Generation das Medium Fotografie um entscheidende Aspekte weiterentwickelt und damit als Kunstform neu definiert. Die Arbeiten des in Berlin und London lebenden Fotografen sind weltweit in bedeutenden Sammlungen vertreten und werden vielfach in internationalen Ausstellungen gezeigt.

Seine künstlerische Arbeit vereint in einer von spannungsvollen Brüchen geprägten Mischung abstrakte Bilder und Fotografien mit den unterschiedlichsten Sujets: Sie reichen von ganz persönlichen oder häuslichen Motiven bis hin zu politischen Themen, von entfernten Orten auf der ganzen Welt bis hin zu Aufnahmen des Sternenhimmels. Zur Bandbreite der künstlerischen Arbeit gehören bei Wolfgang Tillmans neben Porträts, Interieurs, Landschaften, astronomischen Himmelsaufnahmen und Stilleben auch seine in der Dunkelkammer ohne Kameralinse entstandenen abstrakten Bilder, Videoarbeiten und die sogenannten Truth Study Centre Tables. Wie große Collagen präsentieren diese Tischinstallationen Fotografien, Fotokopien, Zeitungsartikel und ausgewählte Materialien zu drei gesellschaftspolitischen und naturwissenschaftlichen Themen und verstärken die in den Bildern angesprochenen Themenkomplexe resonanzartig.

Im Zentrum des Schaffens von Wolfgang Tillmans steht die Frage nach dem Bild und die Auseinandersetzung damit, wie Bedeutung auf einem Stück Papier entsteht. Alle Arbeiten der Ausstellung sind analoge Bilder. Dies bedeutet, dass sie als Abbilder von Wirklichkeit, nicht am Computer manipuliert, sondern zunächst durch Licht auf einer lichtempfindlichen Oberfläche, einem Film oder Sensor entstanden sind. Der Künstler bearbeitet seine Bilder anschließend jedoch auf ganz unterschiedliche Arten, sei es in der Form von Fotokopien, durch digitales oder klassisch analoges Drucken, aber auch mit fotochemischen Prozessen oder durch manuelle Verformungen.



Wolfgang Tillmans, window Caravaggio, 1997, Courtesy Galerie Buchholz, Köln/Berlin
Foto: © Wolfgang Tillmans, © Kunstsammlung NRW



Wolfgang Tillmans, window Caravaggio, 1997, Courtesy Galerie Buchholz, Köln/Berlin
Foto: © Wolfgang Tillmans, © Kunstsammlung NRW



Wolfgang Tillmans, Freischwimmer, 230, 2013, Courtesy Galerie Buchholz, Köln/Berlin
Foto: © Wolfgang Tillmans, © Kunstsammlung NRW

Kendell Geers

1988 — 2012

HAUS DER KUNST, MÜNCHEN
www.hausderkunst.de

01. FEBRUAR – 02. MAI 2013

Kendell Geers (geb. 1968 in Südafrika) nutzt so unterschiedliche Medien wie Installation, Skulptur, Zeichnung, Video, Performance und Fotografie. Leben und Werk des Künstlers lassen sich in zwei, jeweils ein Jahrzehnt umfassende, Werkphasen gliedern: Die erste, politische Phase umfasst die Jahre 1988-2000; zu dieser Zeit lebte Geers als weißer Südafrikaner im System der Apartheid und setzte sich in seiner künstlerischen Praxis mit dessen Widersprüchen und Moral auseinander. Mit gefundenen Objekten wie Stacheldraht, Neonleuchten und Glasscherben fand er zu einer von Provokation, aber auch von Humor geprägten Bildsprache. Mit Akten der Aneignung formulierte er Fragen nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. So änderte Geers sein tatsächliches Geburtsdatum in Mai 1968 um, dem Beginn der Studenten- und Bürgerrechtsbewegung, und wurde vor den ersten demokratischen Wahlen in Südafrika Mitglied jeder kandidierenden Partei – vom extremistischen rechten Flügel bis hin zur kommunistischen Partei. Auf diese Weise drückte er seine Zweifel an der damals üblichen Fetischisierung einzelner Parteien aus.

Die spätere, europäische Phase in Geers Werk begann 2000 mit dem Umzug des Künstlers nach Brüssel. Zum rebellischen Charakter seines Schaffens kommt nun Poetisches, auch im Sinne von: Dichterisches, hinzu. Das Themenspektrum weitet sich von der Geschichte Südafrikas hin zu einem postkolonialen, globaleren Kontext, indem er sich mit übergreifenden Themen der Zeit wie Terrorismus, Spiritualität und Sterblichkeit befasst.

Leben und Werk des Künstlers können als lebendiges Archiv gelesen werden – bestehend aus politischen Ereignissen, Fotografien, Briefen und literarischen Texten, die Geers als Inspirationsquelle dienen und zugleich eine Fortsetzung seines Schaffens bilden.



Kendell Geers, Portrait of the Artist as a Young Man, 1993
Courtesy the Artist



Kendell Geers, Fuckface, 2007, C-print
gordonschachatcollection, South Africa

Der reflecta MF-5000 ist kein Mittelmaß-, sondern ein **Mittelformat-Scanner**

Mit dem reflecta Mittelformat-scanner MF 5000 ist es nun möglich, außer Kleinbild (35 mm) auch 126/220-Mittelformatfilme (6x4,5 bis 6x12 cm) als Positiv und Negativ mit einer optischen Auflösung von 3200 dpi zu scannen. Durch den Einsatz eines 3-Zellen-CCD-Sensor

mit der Magic-Touch Funktion (automatische Staub- und Kratzerentfernung mittels Infrarotsensor) ist eine hervorragende Bildqualität gewährleistet.



www.reflecta.de

reflecta





STREET- FOTOGRAFIE

Schon der Begriff Streetfotografie erinnert uns an die alten Meister der Schwarz-Weiß-Fotografie, an die frühen Klassiker der Fotogeschichte, an das Besondere der Fotografie an sich. Nicht nur deshalb handelt es sich um ein sehr edles Genre, das eigentlich ganz gewöhnliche Motive außergewöhnlich darstellt.



Möchten Sie eine Person in Bewegung erfassen, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder lösen Sie mithilfe der Serienbildschaltung sehr schnell sehr oft aus, oder Sie sehen wie hier den perfekten Moment kommen und kennen Ihre Kamera (und deren Auslöseverzögerung) so gut, dass Sie mit einmaligem Auslösen den richtigen Moment erwischen.

Mit der Fotografie wird immer ein Sekundenbruchteil aus dem Laufe der Zeit herausgelöst und sichtbar gemacht. Das betrifft alle fotografischen Genres gleichermaßen, doch findet es in der Streetfotografie seine Königsdisziplin. Denn hier lebt und stirbt das Bild allein durch den perfekten Moment aus Menschen, Umgebung, Beobachtung und Zufall. Denn eine Streetaufnahme ist mehr als das unbemerkte Abbild eines zufällig vor Ort gewesenen Menschen. Nein, sie ist vielmehr die bewusste oder intuitive, rasend schnelle Zusammenstellung verschiedener Kombinationen, die in Wirklichkeit vielleicht vollkommen unabhängig voneinander und zufällig auftraten, aber für den Betrachter des Bildes neu zusammengebracht werden. Das Ergebnis lässt etwas Neues entstehen und überzeugt durch Raffinesse, Humor, Ästhetik oder Schönheit, die für den Vorübergehenden wohl unbemerkt geblieben wäre.

Der Augenblick

Dennoch ist das eigentliche Herzstück der Streetfotografie etwas ganz anderes: der eine und besondere Moment. Irgendetwas Besonderes ereignet sich im Strom der Zeit und ein Fotograf ist zur Stelle, um genau diesen einen Moment zu sehen und dessen Besonderheit zu erkennen. Solch ein Moment kann alles Mögliche sein: Zeitungsblätter, die über einen Platz tanzen, der Sprung eines Kindes über eine Pfütze, ein durch den Wind vom Kopf gefegten Hut, zwei Personen mit ähnlicher Kleidung und gleicher Körperhaltung, das zufällige Aufeinandertreffen von verschiedenen Objekten gleicher Farbe und Form oder der Schatten eines Baumes, der auf ein paar am Boden liegende Äpfel fällt. Besonders reizvoll werden solche Aufnahmen immer

dann, wenn sie starke inhaltliche Kontraste zeigen: Der Obdachlose vor der Designerboutique, eine amisch gekleidete Person am Big Apple oder ein Ford Mustang neben einer Pferdekutsche.

Genau das muss ein gutes Streetbild leisten: Es muss in einer ganz gewöhnlichen Umgebung aus dem urbanen Raum etwas vollkommen Ungewöhnliches enthalten, das ein Bild zu etwas Besonderem macht. Wenn es dann noch gut gestaltet und technisch akzeptabel und im richtigen Moment aufgenommen wurde, hat es das Zeug zu einem Klassiker, ganz egal, ob es lustig, nachdenklich, fröhlich, abstrakt, düster oder traurig wirkt.

Es gibt jedoch auch Fotos, die ausschließlich einen besonderen Moment festhalten – das Lachen eines Menschen, zwei Menschen die einander umarmen oder einen Menschen mit außergewöhnlichem Äußeren. Wenn nur das auf dem Bild zu sehen ist, fehlt genau diese örtliche Verankerung im urbanen Raum. Ohne das Flair der Straße, herausgelöst aus der Umgebung kann so ein Foto nur ein – wenn auch manchmal ganz außerordentlich gut gelungener – Schnappschuss sein, aber niemals ein Streetbild.

Entdecken, Sehen und Vorausahnen

Die Kunst bei Streetbildern ist, schnell genug zu sein, um den Moment festzuhalten – idealerweise auch noch gut gestaltet und technisch einwandfrei. Nur selten hat man genügend Zeit, die Kamera auszupacken, Belichtung und Gestaltung in Ruhe zu wählen und dann das perfekte Bild zu machen. Sehr oft handelt es sich um Situationen, die nur wenige Sekunden Bestand haben, manche sogar nur einen einzigen Augenblick. Einige dieser Bilder entstehen dadurch, dass der Fotograf so schnell und geistesgegenwärtig ist, diesen Moment zu sehen, die Kamera hochzureißen und auszulösen, in der Hoffnung, dass die eingestellten Belichtungswerte oder die Automatik das Bild richtig einfangen. Meist aber sind solche Bilder das Ergebnis von viel Fantasie, Planung, unglaublich viel Erfahrung und einer Menge Geduld. Denn versierte Streetfotografen gehen gezielt auf Fotopirsch durch den Großstadtdschungel. Die Kamera auf die jeweils bevorzugten Automaten eingestellt, lassen sie sich durch die Menschenmengen treiben und halten die Augen offen für die zufälligen Arrangements, suchen ganz gezielt nach den flüchtigen Begegnungen des Komischen, Anrührenden oder Absurden. Dieser Flow, die Konzentration auf das Unerwartete verkürzt die Reaktionszeit immens, wenn es dann eintritt. Allerdings können solche Motive weder geplant noch herbeigeführt werden und so braucht ein Streetfotograf eine extrem hohe Frustrationstoleranz, wenn er wieder mal ohne fotografische Beute nach Hause zurückkehren muss.

Einige Motive und Situationen kann man jedoch auch kommen sehen, weil sie sich über einen kleinen Zeitraum hinweg anbahnen und entwickeln. Wenn zwei fotogene Personen sich an einer Ampel gegenüberstehen, muss man nur auf Grün warten, damit sie einander auf dem Zebrastrifen begegnen. Wenn Sie jemanden sehen, der laufend

[In der Praxis] Hardwaretipp Samsung NX 300

Kleine, kompakte Systemkameras im APS-C-Format sind ideal für die Streetfotografie, bei der Sie Weitwinkelobjektive einsetzen wollen. Durch den geringen Formatfaktor stehen Ihnen recht weite Bildwinkel zur Verfügung, was Ihren Gestaltungsspielraum sichtbar erweitert. Gleichzeitig sind sie jedoch deutlich kompakter, unauffälliger und leichter als ihre großen DSLR-Schwester (www.samsung.com/de).







Dieses Bild ist nur bedingt eine Straßenaufnahme, da das Bauwerk ganz klar im Vordergrund steht und die Personen lediglich eine belebende Kulisse bilden. Die Grenzen zwischen den fotografischen Genres sind auch hier fließend.

[In der Praxis] **Hardwaretipp** **NEX-5R**

Kameras mit einem klappbaren Touchscreen sind extrem schnell und unauffällig zu bedienen. Ohne die Kamera ans Auge nehmen zu müssen, kann auch aus der Hüfte heraus der Bildausschnitt exakt gewählt und der Fokuspunkt genau gesetzt werden. So können Sie starke Streetbilder fotografieren, ohne als Fotograf wahrgenommen zu werden, was die Situation verändern könnte (www.sony.de).



einen Bus zu erreichen versucht, können Sie abschätzen, wann er über das fotogene Kopfsteinpflaster im Gegenlicht springen wird. Das lässt dem geübten Fotografen genügend Zeit, eine optimale Position, den richtigen Bildausschnitt und eine gestalterisch passende Blende-Zeit-Kombination zu wählen. Ganz komfortabel wird es, wenn Sie das Bild schon fast fertig vorfinden und nur noch ein kleines Detail fehlt, um das Streetbild zu komplettieren. Dann brauchen Sie oft nur zu warten, bis eine Person mit einem bunten Regenschirm vorbeikommt, ein Vogel sich an der gewünschten Stelle niederlässt oder ein vorbeifahrendes Auto einen Lichtfleck an die richtige Stelle reflektiert.

Architektur

Streetaufnahmen entstehen, wie der Name schon sagt, auf den Straßen des städtischen Raumes mit der vorhandenen Architektur als Kulisse. Nicht selten wird ein Streetbild zu großen Teilen durch eine besonders sehenswerte Architektur beherrscht, doch bleibt diese dennoch immer nur das Setting, immer nur ein Teil des Streetbildes, das ein weiteres, wichtiges und dominierendes Element benötigt. Dieses Element übernimmt die Aufgabe, das Besondere des Bildes, den eingefangenen zufälligen Moment zu zeigen. In den überwiegenden Fällen ist dies ein Mensch oder mehrere Personen, doch in selteneren Fällen kann es sich dabei auch um ein Tier, ein Auto, etwas Liegengebliebenes oder Vergessenes handeln.

Hat es Ihnen die auf der Architektur basierende Streetfotografie angetan, so gestalten Sie Ihre Aufnahmen im Grunde genommen wie eine gewöhnliche Architekturaufnahme. Das heißt, sie konzentrieren sich auf die Grafik der Gebäudelinien und gestalten damit ein Bild, das entweder die Dreidimensionalität des Gebäudes durch eher schräge Flucht- und/oder stürzende Linien dynamisch und lebendig hervorhebt, oder die Gebäudeflächen zu einer ruhigen, eher zweidimensionalen Komposition verbindet.



Nicht selten bedeutet Streetfotografie, zu warten, zu warten und noch einmal zu warten – auf den Moment, in dem zufällig vorbeikommende Personen „das Richtige tun“. Hier wollte der Fotograf dunkel gekleidete Personen haben, die in einem schönen Kontrast genau so durch das Tor gehen, dass sie auch von den Bäumen im Hintergrund nicht verdeckt werden.

Die Wahl von Graustufen unterstreicht dabei die Grafik noch einmal stärker, während Farbaufnahmen ganz andere Bildwirkungen ermöglichen, wenn beispielsweise eine einzelne Fläche zu dem Grau-in-Grau des Betons in Beziehung gesetzt wird.

Haben Sie eine wirkungsvolle Zusammenstellung aus Kameraperspektive und Bildausschnitt gefunden, welche die Architektur überzeugend darstellt, ergänzen Sie diese durch ein lebendes – oder seltener ein auf Lebendigkeit hinweisendes – Element, das der Aufnahme eine zusätzliche Ebene verleiht und aus dem Architekturfoto eine Streetaufnahme werden lässt. Wobei unter dem Ergänzen nicht das bewusste und gezielte Hinzufügen im Sinne einer Inszenierung zu verstehen ist, sondern das geduldige Warten auf ein passendes Element. Was passend ist, entscheiden Sie dabei entweder spontan, wenn der Zufall verschiedene Personen vorbeikommen lässt, oder Sie haben eine konkrete Vorstellung wie beispielsweise eine rot gekleide-

te Person und müssen noch mehr Geduld aufbringen, um auf genau dieses Element zu warten.

Es gibt bestimmte Orte in der Stadt, die sich besonders gut für Streetaufnahmen eignen, und zwar vor allem mittelstark belebte Straßen, Treppen, Kirchen, Tore, Plätze, Säulen, da Sie dort auch tatsächlich auf Passanten treffen, die Sie für die Bilder brauchen.

Besonders bekannte Orte und Sehenswürdigkeiten einer Stadt dienen der klar erkennbaren Verortung des Bildes und geben ihm etwas Lokalkolorit mit. Achten Sie darauf, dass dieser nicht zu stark in den Vordergrund tritt, um die Straßenszene nach wie vor als Hauptelement inszenieren zu können.

Nicht selten dient ein Gebäude oder Bauwerk dazu, der Aufnahme eine ganz bestimmte Stimmung zu verleihen, indem eine Stilepoche gezeigt oder spezielle Assoziationen beim Betrachter geweckt werden. Dadurch bekommt das Bild eine weitere Wirkungsebene und könnte den



Manchmal sind beobachtende Aufnahmen von Menschen einfach: Nämlich immer dann, wenn die fotografierte Person Sie gar nicht bemerkt. Hier hatte der Fotograf genügend Zeit, alle Parameter für das Bild zu wählen, während die Frau ihre Zeitung las ...

[In der Praxis] Hardwaretipp Sigma 24-70

Gerade bei der Streetfotografie spielen die Zoomobjektive ihre größte Stärke aus. Wenn es auf jede Sekunde ankommt, können Sie extrem schnell mit nur einem Dreh die Brennweite verändern und den Bildwinkel passend zum Motiv auswählen. Gerade in den beengten Straßen bieten sich lichtstarke Standardzooms an, die sowohl ein Weitwinkel als auch ein leichtes Tele umfassen (www.sigma-foto.de).



Betrachter stärker fesseln als eine neutraler gestaltete Aufnahme. Deshalb kann es sich durchaus lohnen, in einer Stadt gezielt nach solchen Orten zu suchen und diese dann durch eine Streetszene zu ergänzen.

Arbeiten Sie dabei entweder mit stimmigen, harmonischen Kombinationen aus zueinander passenden Elementen – wie eine Nonne vor einer Kirche – oder überraschen Sie den Betrachter durch Kontraste, indem Sie dem architektonischen Stil eine Person entgegensetzen, die auf den ersten Blick nicht passen will, sich aber auf den zweiten Blick durch Farben, Gehrichtung, Bewegungsgrafik oder Ähnlichem zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenfügt.

Formen und Flächen

Je kleiner die Architektur im Bild ausfällt beziehungsweise je weniger erkennbar sie wird, desto stärker rückt die Person oder das eigentliche Motiv in den Vordergrund. Dann

[In der Praxis] **Hardwaretipp****Lumix GH3**

Kameras, die über einen Sensor im Four-Third-Format verfügen, verbinden zwei Eigenschaften miteinander, die in der Streetfotografie von Vorteil sind: eine hohe Bildqualität und einen deutlichen, aber nicht allzu großen Formatfaktor. Letzterer führt bei gleicher Brennweite zu einem deutlich engeren Bildwinkel als bei den DSLR-Kameras, überbrückt die Entfernung zum Motiv. So können Sie es auch aus weiterer Entfernung formatfüllend abbilden – ohne ein großes, unhandliches und auffälliges Teleobjektiv (www.panasonic.de).



wird die Szene vor der Kulisse abstrakter Formen und Flächen gezeigt. Solche grafischen Hintergründe machen eine Straßenaufnahme ruhiger, universeller, losgelöster und abstrahiert von einem konkreten Ort. Der durch die Architektur getragene Wiedererkennungswert sinkt, und das Bild kann im Grunde genommen überall, auf jeder beliebigen Straße in jeder beliebigen Stadt entstanden sein. Dadurch steigt das Identifikationspotenzial des Bildes, es kann viel mehr und unterschiedliche Betrachter ansprechen. Gestalten Sie abstrakte Umgebungen so, dass sie das eigentliche Streetmotiv entweder inhaltlich passend unterstützt oder einen deutlichen Kontrast dazu bildet. Achten Sie darauf, dass der Hintergrund auch wirklich Nebenelement bleibt und nicht zu unruhig und dadurch ablenkend gestaltet wird. Begrenzen Sie dafür die Menge an Linien, Farben und Formen sowie insgesamt die Zahl der Elemente im Bild. Lassen Sie schräge Linien in die Bildecken laufen, um sie zu fixieren und schneiden sie von oben nach unten laufende Linien am oberen oder unteren Bildrand an. Der Hintergrund sollte aber auch nicht zu ruhig wirken, da die Grenze zur Langeweile dann oft fließend ist.

Menschen

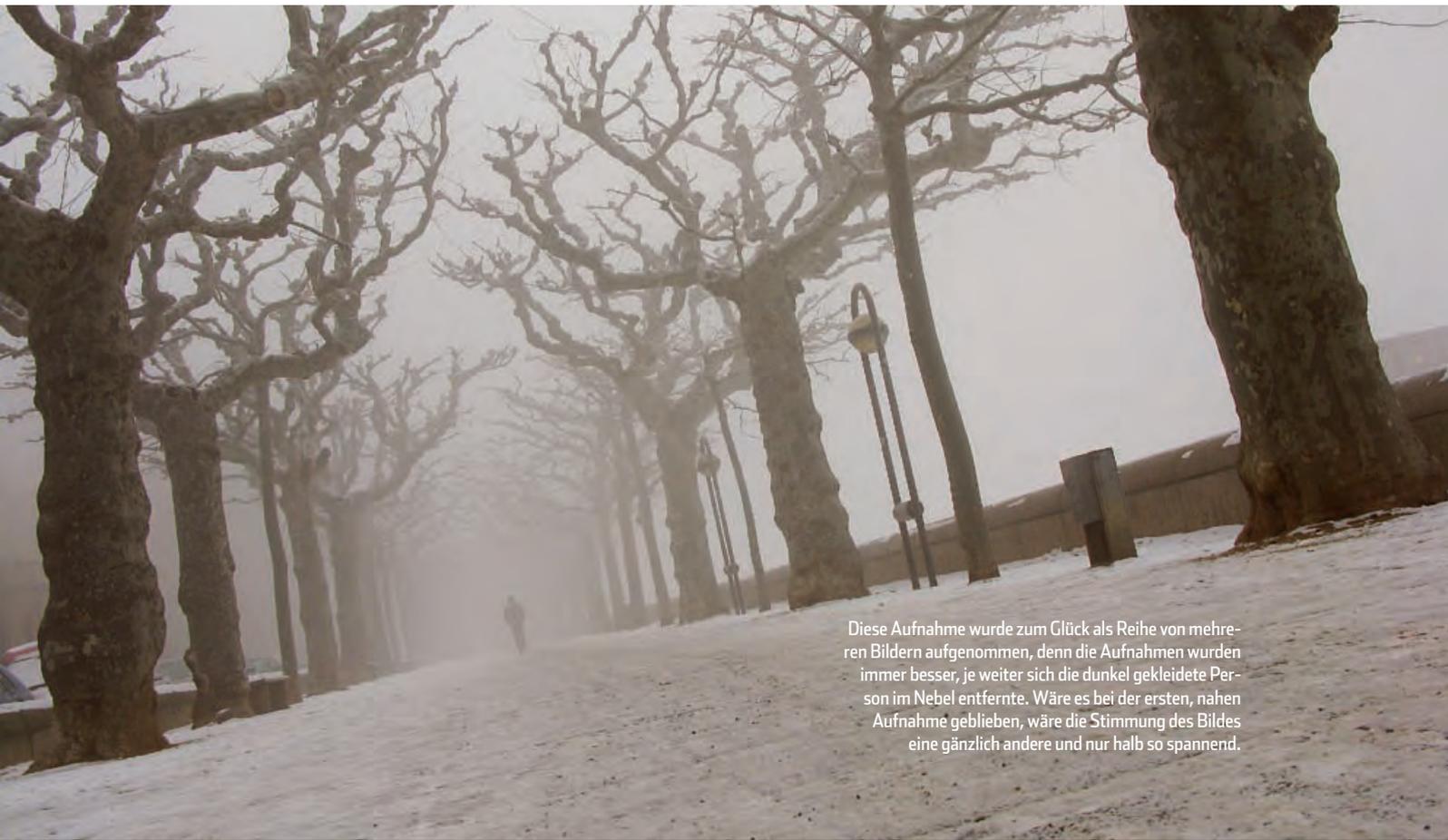
Die i-Tüpfelchen auf den Streetbildern sind und bleiben jedoch immer wieder die Menschen. Manchmal fungieren sie nur als kleine austauschbare Figuren, die das Bild auflockern oder als Hingucker oder als lebendige Formen in einer unbelebten Umgebung. Achten Sie in diesem Fall ganz genau darauf, dass sie sich an der richtigen Stelle im Bild befinden sowie auf die Bein- und Armstellung. Die sehr kurze Auslöseverzögerung von DSLR-, SLT- oder mancher Systemkameras ist unabdingbare Voraussetzung, um den richtigen Moment zu erwischen, außerdem hilft Ihnen die Serienbildschaltung dabei.

Manchmal sind die Menschen jedoch auch selbst der inhaltliche Bedeutungsträger des Bildes, das eigentliche Hauptmotiv – mal in direkter Interaktion mit dem Fotografen, mal ohne. Menschen, die etwas Bestimmtes tun wie miteinander reden, einander umarmen, sich küssen, weinen, Kinderwagen schieben oder einsam in die Ge-

gend gucken, werden so ebenso zum Motiv wie einzelne Menschen, die aus der Masse herausstechen. Deren individuellen Eigenheiten wie ausdrucksstarke Gesichter, besondere Frisuren oder Bärte, grelles Make-up, außergewöhnliche Kleidung, Hüte, auffällige Accessoires oder der Hund an der Leine ergeben zusammen mit der Umgebung ein meist sehr stark emotionales Streetbild. Nicht erst seit dem Aufkommen von Street-Fashion-Blogs sind schräge Outfits oder bizarre Stylings ein starkes Motiv. Sobald die unfreiwilligen Modelle jedoch merken, dass sie fotografiert werden, konzentrieren sie sich auf die Kamera und verändern ihr Verhalten. Deswegen sind kleine und unauffällige Kameras mit hoher Qualität und gemäßigttem Formatfaktor – also Systemkameras im APS-C- und Four-Thirds-Format – ideal für Streetbilder. Diese werden nicht so leicht bemerkt und auch nicht so ernst genommen wie ihre großen, professioneller und bedrohlicher wirkenden DSLR-Schwestern. Mit einem klappbaren Monitor, der gegebenenfalls schnelles und einfaches Fokussieren über einen Touchscreen ermöglicht, können Sie oft völlig unbemerkt auch aus der Hüfte gezielt fotografieren.

Rechtliches

So spannende Motive Menschen aber auch abgeben mögen, so schwierig ist ein unbemerktes Ablichten der jeweiligen Personen – sowohl moralisch als auch rechtlich. Deswegen sollten Sie in diesem Genre ganz besonders sensibel mit den Menschen vor Ihrer Kamera umgehen und – so weit dies möglich ist – nach der Aufnahme mit der betreffenden Person reden, ihr das Bild zeigen und um eine Veröffentlichungserlaubnis bitten. Auf jeden Fall sollten Sie sich aber auch mit der rechtlichen Lage auseinandersetzen. In Deutschland gibt es das Recht am eigenen Bild, das heißt, dass grundsätzlich jeder auf einem Foto abgebildete Mensch das Recht hat, eine Veröffentlichung dieses Bildes zu erlauben oder zu untersagen. Für einige Einzelfälle wurde dieses Recht in Gerichtsurteilen schon so weit ausgelegt, dass sogar ein Rechtsanspruch auf Unterlassen des fotografiert Werdens sowie ein Anspruch auf Löschen bereits gemachter Bilder besteht. Dies gilt jedoch bisher eher



Diese Aufnahme wurde zum Glück als Reihe von mehreren Bildern aufgenommen, denn die Aufnahmen wurden immer besser, je weiter sich die dunkel gekleidete Person im Nebel entfernte. Wäre es bei der ersten, nahen Aufnahme geblieben, wäre die Stimmung des Bildes eine gänzlich andere und nur halb so spannend.



Manche Streetbilder entstehen genau dort: auf der Straße! Manchmal sogar mitten auf der Straße, auf dem Fußgängerüberweg, aus der Hüfte aufgenommen, ohne großes Planen, einfach weil die Szene stimmte. Halten Sie bei einer Street-Tour durch die Stadt Ihre Kamera daher stets auslösebereit in den Händen.

für kompromittierende und peinliche Momente. Bilder von Menschen dürfen also nur dann veröffentlicht werden, wenn die Person dem zugestimmt hat. Um diese Einwilligung im Streitfall beweisen zu können, bietet sich ein schriftlicher Vertrag an, manchmal geht diese aber auch aus konkludentem Verhalten hervor, zum Beispiel, wenn auf dem Bild erkennbar ist, dass die Person posiert und aus den Gesamtumständen bei der Aufnahme bereits eine Veröffentlichung zu erwarten war. In der Streetfotografie ist dieses Vorgehen jedoch nicht nur extrem unpraktisch, sondern oft auch unmöglich. Denn selbst wenn Sie einen Vertrag dabei hätten, würde kaum jemand diesen einfach so unterschreiben. Es gibt jedoch auch ein paar Ausnahmen, bei denen die Einwilligung der jeweiligen Person für eine Veröffentlichung nicht erforderlich ist. Die ist immer dann der Fall, wenn:

- der Mensch nicht erkennbar ist. Allerdings wird dies sehr eng ausgelegt, selbst enge Bekannte der Person dürfen diese auch aus dem Zusammenhang nicht erkennen.
- der Mensch erkennbar nur Beiwerk ist. Dieses Kriterium ist nur für den Einzelfall und das einzelne Foto prüfbar. Bei Streetaufnahmen, bei denen der Mensch jedoch ein bildwichtiges Element ist, wird diese Ausnahme nicht greifen.
- der Mensch eine Person des öffentlichen Lebens ist. Jedoch wird auch dort die Rechtsprechung schärfer, wenn es um den Schutz der Privatsphäre geht.
- es der Berichterstattung über ein konkretes Ereignis dient, was bei der Streetfotografie eher weniger der Fall ist.
- das Bild bei einer öffentlichen Veranstaltung aufgenommen wurde und die Veröffentlichung im weitesten Sinne mit dieser im Zusammenhang steht.
- das Bild durch die Freiheit der Kunst geschützt ist. Hier auf spekulieren sicherlich die meisten Streetfotografen, ob das jeweilige Foto aber tatsächlich als Kunst zu werten ist, kann nur im Einzelfall von Bild zu Bild geklärt werden. Gerade die Streetfotografie ist also ein rechtlich extrem unsicheres und nicht eindeutig geklärtes fotografisches Genre, eine bestimmte Handlungsempfehlung kann deswegen nicht gegeben werden. Hier hilft es, insbesondere vom moralischen Aspekt her, sich auf das eigene Bauchgefühl zu verlassen und sich so zu verhalten, wie man es selbst gerne hätte. Das Fotografieren in diesem hochspannenden und anspruchsvollen Genre sollte man sich dadurch jedoch nicht vermiesen lassen. Nach der Aufnahme das Gespräch mit den Leuten zu suchen, ist nämlich auch ungemein abwechslungsreich und spannend – auch wenn man mit der einen oder anderen Absage leben muss. cb/gb



Da sich unterwegs die Lichtsituationen alle Nase lang verändern und Sie manchmal kaum die Zeit haben werden, im richtigen Moment die Belichtungseinstellungen anzupassen, kann es eine gute Lösung sein, auf die Halbautomaten der Kamera auszuweichen ...



So entscheiden Sie den Schärfentiefebereich beziehungsweise den Grad der Bewegungsunschärfe im Bild und bleiben trotzdem flexibel und schnell im Auslösen, wenn die gewünschte Person genau das macht, was einem Architekturbild das gewisse Etwas verleiht!



Nicht immer sind Straßenaufnahmen wirklich zeitkritisch: Manchmal machen Personen etwas so gedankenverloren, dass Sie als beobachtender Fotograf ganz in Ruhe auslösen können. Hier sprang das Mädchen mit den Zöpfen immer und immer wieder auf dem Trampolin, und es bedurfte nicht vieler Auslösungen für diese spannende Mehrfachbelichtung.

AUGENBLICKE EINFANGEN

Ein aktives Leben, in dem man alle schönen, spannenden oder einzigartigen Momente in Bildern festhalten möchte, erfordert eine Kamera, die Schritt hält. Hier kommt die Casio EXILIM EX-ZR710 ins Spiel.

Die Kamera ist perfekt für alle, die unkompliziert und schnell Fotos und Videos aufnehmen wollen. Möglich macht dies u.a. die neue Triple-Shot-Funktion, die nicht nur ein Foto aufnimmt, wenn der Auslöser gedrückt wird, sondern auch kurz davor und danach. Dank Quick Response ist die

Kamera in 1,4 Sekunden einsatzbereit und beeindruckt mit einer extrem kurzen Auslöseverzögerung. So verpassen Sie keinen Wimpernschlag mehr.

Innovativer Bildprozessor

Das Herz der EX-ZR710 ist die neue EXILIM Engine HS 3. Sie setzt auf die

„TRIPLE ZERO“-Lösung nahezu ohne Verzögerungen, ohne Unschärfen und ohne Verwacklungen. Der innovative Bildprozessor setzt neue Maßstäbe in der Motiverkennung und Highspeed-Bildbearbeitung.

Ausgestattet mit einem 25-mm-Weitwinkel-Objektiv und einem 18-fach op-

HIGHSPEED
Verpassen Sie keinen Moment

- 16,1 Megapixel (CMOS)
- 18fach optischer Zoom
- Bis 470 Fotos pro Akkuladung



CASIO EXILIM
Auch in Weiß, Braun und Rot erhältlich.

CASIO High Speed EXILIM EX-ZR710

Quick Response (Einschaltzeit 1,4 s & Autofokus 0,18 s) • 25 mm Weitwinkel (Wide Shot bis 15 mm) • Highspeed Fotografie bis zu 30 Bilder/s • Highspeed Filmaufnahme bis zu 1.000 Bilder/s.

299,-

RINGFOTO
Europas größter Fotoverbund

HIGHSPEED
VERPASSEN SIE KEINEN MOMENT

- 16,1 Megapixel (CMOS)
- 18fach optischer Zoom
- Bis 470 Fotos pro Akkuladung



CASIO EXILIM
Auch in Weiß, Braun und Rot erhältlich.

CASIO High Speed EXILIM EX-ZR710

299,-

PHOTO PORST

Jetzt bei Ihrem RINGFOTO- und PHOTO PORST-Händler! Achten Sie auf die Plakataktionen und sichern Sie sich die neue Casio EXILIM EX-ZR710.

**AKTIONS-
PRODUKT**



tischem Zoom ermöglicht die EX-ZR710 detailgetreue Aufnahmen. Zusätzlich zu den Zoomfunktionen hat die EXILIM EX-ZR710 eine All-in-Fokus-Makro-Funktion, die Bereiche innerhalb des Fokus auswählt und Serienaufnahmen mit verschiedenen Fokus-Einstellungen zu einem perfekten Foto zusammensetzt. Dadurch wird erreicht, dass sowohl Motive aus dem Vordergrund, als auch weit hinten stehende Objekte, Landschaften oder Personen in den Fokus rücken und scharf gestellt werden.

CASIO EXILIM EX-ZR710

Sensor	1/2.3 Zoll High-speed CMOS Sensor, 16,79 Megapixel (Millionen)
Brennweite	f= 4.5 - 81.0 mm (ca. 25 to 450 mm entsprechend Kleinbild)
Wechselspeicher	Speicherkartenslot für SD-/SDHC-/SDXC
Videoaufzeichnung	FHD: 1920x1080 (30fps) / HD*3:1280x720 (15fps/20fps/30fps) / STD: 640x480 (30fps) / HS1000: 224x64 (1000fps) / HS 480: 224x160 (480fps) / HS240: 512x384 (240fps) / HS120: 640x480 (120fps) / HS30-240: 512x384 (30 to 240fps) / HS30-120: 640x480 (30 to 120fps)
Lichtstärke	F3.5 (W) - F5.9 (T)
Lichtempfindlichkeit	ISO 80 / 100 / 200 / 400 / 800 / 1600 / 3200, automatisch / max. ISO 25600 bei Nightshot
Display	7,6 cm (3,0 Zoll) TFT-Farbdisplay, 921.600 Pixel (640 x 1440)

PLUSPUNKTE

Nikon D5200 – das bedeutet gegenüber der D5100: 24 statt 16 Megapixel und ein verbesserter Autofokus mit 39 statt 11 Messpunkten. Doch was bringt das in der Praxis? Lohnt der Umstieg auf 24 Megapixel, und was bedeuten 24 Megapixel auf einem APS-C-Sensor im Vergleich zu einer Nikon D600 mit 24-Megapixel-KB-Sensor?



Ungleiche Schwestern: Die D5200 gehört zur SLR-Kompaktklasse, während die D600 ein ausgewachsenes, dennoch handliches Vollformatmodell mit semiprofessioneller Ausstattung ist.

mit vier Modellen der Serien 3000 und 5000, ergänzt durch die D7000 und D90, ist Nikon in der SLR-Mittelklasse breit aufgestellt. Laut Hersteller bleiben D90 und D5100 bis auf Weiteres im Programm und werden nicht durch die D5200 abgelöst (Stand Januar). Preislich bilden D5200 und D7000 derzeit eine Doppelspitze in der Mittelklasse. Die D7000 bringt das bessere Gehäuse mit, die D5200 einen Schwenkmonitor und die höhere Nennaufösung: 24 gegenüber 16 MP.

Gehäuse und Ausstattung

Die D5200 besitzt ein gut verarbeitetes Kunststoffgehäuse, ansprechendes Design und ordentliche Haptik. Der Handgriff und die Kontaktfläche des Daumens sind griffig beschichtet. Allerdings ist das Griffstück nicht hoch genug, um allen Fingern einer durchschnittlich großen Männerhand Halt zu geben. Erfreulich der dreh- und schwenkbar gelagerte Monitor mit 3 Zoll (7,5 cm) Diagonale und einer Auflösung von 307 000 RGB-Bildpunkten. Beim Pentaspiegelsucher gibt sich die D5200 klassentypisch: 95 % Bildfeldabdeckung und eine effektive Suchervergrößerung von 0,49x. Wie klein das ist, merkt man erst im direkten Vergleich mit einer D7000/D90 (0,6x) oder einer Vollformatkamera wie der D600 (0,7x). Gitterlinien lassen sich in den Sucher einblenden, Fehlsichtigkeit kann von -1,7 bis +0,7 Dioptrien kompensiert werden. Mit Anschlüssen ist die D5200 gut bestückt: Neben USB-, AV-, HDMI- und Mikrofonanschluss findet sich eine Zubehörbuchse, unter anderem für den GPS-Empfänger GP-1. Interessant auch das als USB-Dongle ausgeführte WLAN-Modul WU-1a, über das man die Verbindung zu Smartphone oder Tablet-Computer herstellt, für Bildtransfer und Fernauslösung. Zudem ist von Nikon eine Funkfernsteuerung erhältlich, bestehend aus WR-R10 (Empfänger/Sender) und WR-T10 (Sender). Ein Infrarot-Empfänger ist bereits im Gehäuse eingebaut.



Der 3-Zoll-Monitor der D5200 wird nach links ausgeschwenkt, wo er sich dann um seine Achse drehen lässt. So lässt er sich in praktisch jeder sinnvollen Position verwenden.

Belichtung und Autofokus

Den deutlichsten Zuwachs bei der Ausstattung im Vergleich zur D5100 verzeichnet man beim Autofokus: Das AF-Modul Multi-CAM 4800DX bietet 39 AF-Felder inklusive neun Kreuzsensoren; die D5100 muss sich mit 11 Feldern inklusive eines zentralen Kreuzsensors begnügen. Als AF-Betriebsarten sind Einzel-AF (AF-S), kontinuierlicher Autofokus (AF-C bzw. AF-F beim Filmen) und AF-Automatik (AF-A) möglich; alternativ kann man manuell fokussieren. Zur TTL-Belichtungsmessung verwendet die Kamera einen RGB-Sensor mit 2016 Pixeln mit nachgeschaltetem Motiverkennungssystem. Neben 3D-Color-Matrixmessung II (mit G- und D-Nikkoren) bietet die Kamera mittenbetonte Messung (75 % Gewichtung auf mittleres Messfeld mit 8 mm Durchmesser)

und Spotmessung in einem Kreisfeld von ca. 3,5 mm Durchmesser; das entspricht einer Bildfeldabdeckung von 2,5 % in der Mitte des gewählten AF-Felds. Die Auslöseverzögerung mit Phasen-AF beträgt lahme 0,53/0,95 s bei 1000/30 Lux und 1,94 s mit Kontrast-AF im Live View (1000 Lux) – das geht andernorts heute schneller. Für die Bildverarbeitung zeichnet ein Expeed-3-Prozessor verantwortlich, der knapp 4,5 B/s und stattliche 100 JPEGs in Serie ermöglicht. Neben den Standards wie Programm-, Zeit-, Blendenautomatik und manueller Zeit-/Blendensteuerung sind fünf Motivprogramme (Nahaufnahme, Sport, Kinder, Landschaft, Porträt) direkt über das Programmrad anwählbar. Wählt man „Scene“, lassen sich mittels Einstellrad 11 Motivprogramme einstellen. Unter „Effects“ verbergen sich



In der Draufsicht erkennbar sind die Schalleintrittsöffnungen für das eingebaute Stereomikrofon. Auf der rechten Gehäusesseite gut für den Zeigefinger erreichbar: Auslöser, Video-Starttaste (roter Punkt), Moduswahlrad für Belichtungsprogramme, Live-View-Schalter/Lv sowie drei Bedientasten (Info, Belichtungskorrektur und Aufnahmebetriebsart).

Unter der Blitztaste, die in Verbindung mit Belichtungskorrekturtaste (am Auslöser) und Einstellrad auch für die Blitzkorrektur verwendet wird, hat der Hersteller noch eine frei belegbare Funktionstaste untergebracht.



weitere Spezialprogramme. Ebenfalls an Bord ist ADL (Active D-Lighting), Nikons Version des automatischen Kontrastausgleichs, einstellbar in vier Stufen und als Automatik. Die gleichen Voreinstellungen finden sich beim HDR-Modus. Ergänzend zu Belichtungs- und Weißabgleichsreihen sind auch automatische ADL-Reihen möglich – nicht dagegen Blitzbelichtungsreihen und der Einsatz des eingebauten Blitzgerätes als Master beim drahtlosen Blitzen im i-TTL-Verbund. Auch fehlt die praktische Option, für das Blitzen in Zeit- oder Programmautomatik eine längste Verschlusszeit zu definieren.

Live View und Video

Der Live-View-Modus lässt sich dank des verstellbaren Monitors besonders effektiv nutzen. Der Kontrast-AF arbeitet an jeder Stelle im Bildfeld; das dazugehörige Messfeld lässt sich in seiner Größe (Wide, Normal) variieren und mittels Richtungstasten beliebig verschieben. Alternativ sind Motivverfolgung bzw. Porträt-AF mit Gesichts-

erkennung möglich. Aktiviert wird der Live-View-Modus mithilfe eines Schiebeschalters am Moduswahlrads. Direkt aus dem Live View heraus lässt sich dann ein Video starten. Die D5200 erlaubt das Filmen in Full-HD-Qualität (1920 x 1080 Pixel) mit maximal 30 Bildern pro Sekunde, kontinuierlicher Autofokus (AF-F) ist möglich. Um diese AF-Variante zu wählen, muss sich die Kamera im Live-View-Modus befinden. In Verbindung mit dem beiliegenden Set-Objektiv AF-S Nikkor 3,5–5,6/18–55 mm G VR funktioniert die permanente Fokussierung in passablem Tempo und ohne lästiges Pumpen, verewigte sich allerdings durch hörbare Geräusche in der Aufnahme. Verhindern lässt sich dies nur durch Anschließen eines externen Mikrofons. Der Ton lässt sich wahlweise automatisch oder über eine Pegelanzeige mit 14 Segmenten aussteuern.

Bedienkonzept

Anders als die D90, D7000 und D600 verfügt die D5200 nicht über ein zusätzliches LC-Display an der Oberseite

zur Anzeige aufnahmerelevanter Daten. Stattdessen zeigt der TFT-Monitor alle Einstellmöglichkeiten bei Aufnahme und Wiedergabe an. Neben der grafischen Darstellung der Arbeitsblende findet man einen Zeitenring, der sich an einer Pfeilmarkierung vorbeidreht und die aktuelle Verschlusszeit anzeigt. Vergleichbar wird die ISO-Einstellung angezeigt. Was im Gegensatz zur D5100 nicht mehr funktioniert, ist die automatische Anpassung der Anzeige, wenn man vom Quer- ins Hochformat wechselt. Zum Aktivieren des Einstellmonitors drückt man die i-Taste (grüner Punkt) rechts neben dem Suchereinblick. Anschließend wird das aktuell gewählte Funktionsfeld gelb markiert. Das direkte Verändern von Einstellwerten ist in dieser Phase nicht möglich, stattdessen wechselt man mittels OK-Taste in das entsprechende Untermenü, um dort mit den Richtungstasten die gewünschte Funktion bzw. Einstellung zu wählen. Die Untermenüs sind ansprechend illustriert, trotzdem wünscht man sich häufig einen direkteren Zu-

An der Rückseite gibt es relativ wenige Bedienelemente. Der Aufnahmebildschirm ist ansprechend gestaltet mit visueller Blendsimulation und Grafiken für Verschlusszeit und ISO.



griff auf Einstellungen wie das z.B. in Verbindung mit der Funktionstaste Fn möglich ist. Hat man der Funktionstaste z.B. die ISO-Einstellung zugewiesen, braucht man nur die Fn-Taste zu drücken, um den Einstellbildschirm aufzurufen, auf dem dann das ISO-Feld gelb markiert ist. Der ISO-Wert lässt sich jetzt einfach mittels Einstellrad verändern. Eine Direktzugriffstaste existiert zudem für die Aufnahmebetriebsart (Einzelbild, Serienaufnahme L/H, Selbstauslöser, Fernauslösung mit/ ohne Vorlauf, Leise Auslösung). Durch Drücken der Taste gelangt man direkt in das Untermenü. Wer höhere Nikon-Modelle gewohnt ist, muss unter anderem bei der Blitzkorrektur umdenken: Um die Blitzintensität zu verändern, genügt es nicht, die Flash-Taste links vom Sucherprisma zu drücken und dann mit dem Einstellrad tätig zu werden. Stattdessen muss man zusätzlich zur Flash-Taste die Belichtungskorrekturtaste neben dem Auslöser drücken, bevor man mit dem Einstellrad einen Korrekturwert zwischen +1/-3 EV einstellen kann.

1. Durch Drücken der i-Taste (grüner Punkt) wird der Einstellbildschirm aktiviert; das gewählte Funktionsfeld ist gelb markiert (hier Active D-Lighting).

2. Mittels OK-Taste wechselt man in das dazugehörige Untermenü, um dort zwischen verschiedenen Optionen auszuwählen.

3. Zu den willkommenen Verbesserungen gegenüber der D5100 gehören bei der D5200 in den Sucher einblendbare Gitterlinien.

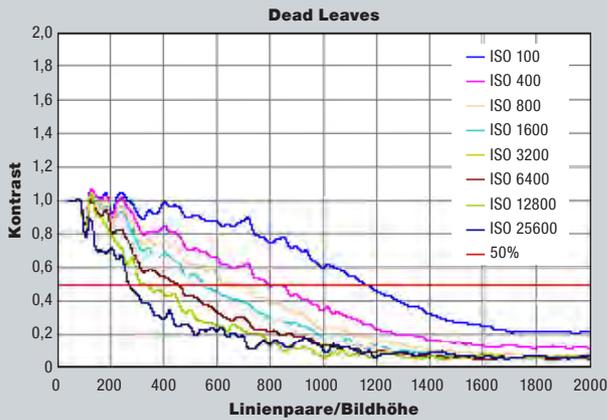
4. Neben Standard- und Motivprogrammen stellt die D5200 auch Effektprogramme bereit, die sich mittels Einstellrad anwählen lassen.

5. Blitzen ist im i-TTL-Modus oder mit manueller Einstellung möglich, Master-Slave-Betrieb mit dem eingebauten Blitzgerät leider nicht.

6. 39 Messfelder (optional 11) inklusive 9 Kreuzsensoren mobilisiert der Phasen-AF der D5200; nur 11 Messfelder bietet die D5100.



D5200 IM TEST

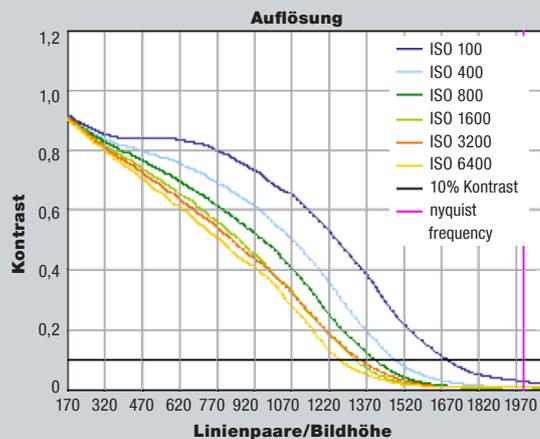


Dead Leaves

Die Dead-Leaves-Kurven der D5200 verlaufen weitgehend parallel auf den einzelnen ISO-Stufen. Nikon verzichtet auf überzogene Kontraste. Allerdings könnte das Bündel insgesamt etwas enger verlaufen, was für ähnlichere Bildergebnisse über die ISO-Stufen hinweg stünde.

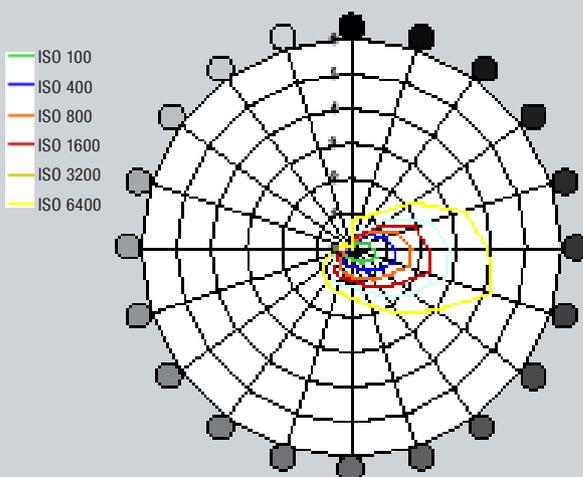
Bildqualität

Die D5200 startet bei ISO 100 mit einer hohen Auflösung um 1700 LP/BH, die bei ISO 400 aber bereits auf 1485 LP/BH abfällt. Analog gilt das für die Dead-Leaves-Werte, bei denen ein Rückgang von 1156 auf 791 LP/BH zu verzeichnen ist. Zwischen ISO 400 und 1600 fällt der Qualitätsabfall deutlich moderater aus, was sich auch in den Bildbewertungspunkten niederschlägt. Die Kurtosiswerte fallen nach heutigen Maßstäben durchschnittlich aus (zwischen 0,9 und 1,6 bis ISO 3200), erst bei ISO 6400 geht der Wert stark in die Höhe (2,1). Im Vergleich zum Schwestermodell D3200, ebenfalls mit 24-MP-Sensor, kann die D5200 einen Qualitätsvorsprung verbuchen, der zu den höheren ISO-Zahlen hin aber schrumpft. Etwas besser ist die D5200 vor allem bei der Dynamik (bis ISO 800) und beim Rauschen mit VN 0,3 bis 1,0 gegenüber VN 0,6 bis 1,2 im Bereich von ISO 100 bis 1600.



Auflösung

Abgesehen von dem etwas größeren Sprung zwischen ISO 100 und 400, verlaufen auch die Kurven für die Grenzauflösung harmonisch – nahezu parallel und bei ISO 1600/3200 fast deckungsgleich.

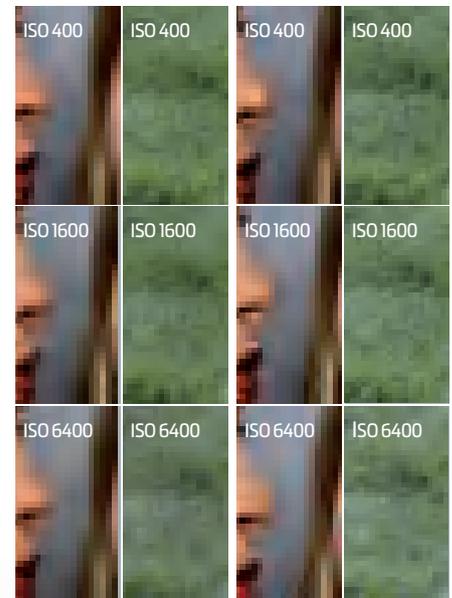


Rauschwahrnehmung (Visual Noise)

Im Rauschverhalten zeigt sich ein allmählicher Anstieg über die einzelnen ISO-Stufen bis ISO 3200, wobei die dunklen Mitteltöne am stärksten vom Rauschen betroffen sind. Bei ISO 6400 (gelb) nimmt das Rauschen drastisch zu.

Nikon D5200

Nikon D600



Gleiche Auflösung und doch deutliche Unterschiede. Die größere Sensorfläche des Vollformatsensors punktet bereits bei ISO 400, vor allem bei der Auflösung. Spätestens bei ISO 1600 wird bei der D5200 auch das stärkere Rauschen im grauen Hintergrund sichtbar. Farbrauschen tritt bei der D5200 ab ISO 1600 leicht, ab ISO 3200 deutlich auf.

D5200 kontra D600

i

Vergleicht man Äpfel mit Birnen, wenn man D5200 und D600 gegenüberstellt? Zweifellos sind die Unterschiede beim Kameragehäuse beträchtlich: Semiprofessionell mit Magnesiumgehäuse, Spritzwasserschutz und großem Sucher präsentiert sich die D600, während die D5200 die Kategorie „SLR light“ repräsentiert.

Interessant ist ein Blick auf die Bildqualität, da beide Modelle eine Nennauflösung von 24 Megapixeln bieten. Nur mit dem Unterschied, dass die D600 dafür einen Sensor im Kleinbildformat (36 x 24 mm) und die D5200 einen APS-Format-Sensor mobilisiert. Bei ISO 100 liefern sich die beiden ungleichen Schwestern ein Kopf-an-Kopf-Rennen, bereits ab ISO 400 aber dokumentiert die D600 mit deutlich höheren Auflösungs- und Dead-Leaves-Werten die Vorzüge des größeren Formates. Beim Rauschen hat die D600 spätestens ab ISO 800 die Nase vorn, während die Unterschiede bei der Dynamik gering sind. Ab ISO 400 erhält die D600 feine Details besser und liefert eine gleichmäßigere Bildqualität. Nur sollte man wissen: Um die potenzielle Bildqualität der D600 „auf die Straße zu bringen“, sollte man ausschließlich in hochwertige Objektive investieren.

FAZIT

Die D5200 ist eine zweifellos gute Kamera mit einem deutlich aufgewerteten AF-System im Vergleich zur D5100. Letztere war zum Redaktionsschluss aber preislich günstiger – bei vergleichbarer Bildqualität. Im gleichen Preissegment liegt außerdem das Topmodell der Nikon-Mittelklasse, die D7000. Diese bietet zwar keine bessere Bildqualität, aber ein deutlich wertigeres Gehäuse inklusive Spritzwasserschutz und größerem Sucher – nur auf den praktischen Schwenkmonitor muss man dann verzichten. Die finale Einordnung der D5200 in die Nikon-Familie ist also auch eine Frage des Preises – warten wir ab, wie dieser sich entwickelt. **ks**



NIKON D5200



NIKON D600

UVP des Herstellers	809 Euro	2149 Euro
BILDSSENSOR/DATEI		
Auflösung (nicht interpoliert)	6000 x 4000 Pixel	6016 x 4016 Pixel
Pixelgröße (Pixelpitch), förderliche Blende	3,9 µm, f6,4	6 µm, f9,8
Sensorgöße, Bildwinkelfaktor	23,5 x 15,6 mm, 1,5x	35,9 x 24,0 mm, 1,0x
Sensortyp, Sensorreinigung, Bildstabilisator	CMOS, Sensorreinigung, –	CMOS, Sensorreinigung, –
Dateiformat	JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG
AUFNAHMESTEUERUNG		
Fokussierung externer Sensor, MF	Phasen-AF: 39 Felder, davon 9 Kreuzsens., MF	Phasen-AF: 39 Felder, davon 9 Kreuzsens., MF
Fokussierung Aufnahmesensor, MF (LiveView)	Kontrast-AF, MF (Lupe)	Kontrast-AF, MF (Lupe)
Verschlusszeiten, kürzeste Blitzsync., B	1/4000–1/30 s, Blitz 1/200 s, B	1/4000–30 s, Blitz 1/250 s, B
Belichtungsmessung: mittlenbetont, Spot, Matrix	mittlenbetont, Spot, Matrix	mittlenbetont, Spot, Matrix
Progr.-, Blenden-, Zeitautom., Man (P, Av, Tv, M)	P mit Programmshift, Av, Tv, M	P mit Programmshift, Av, Tv, M
Belichtungskorrektur, Blitzbelichtungskorrektur	±5 Blenden, +1/-3 Blenden	±5 Blenden, +1/-3 Blenden
Belichtungsreihe, Blitzbelichtungsreihe	Belichtungsreihe, –	Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe
Empfindlichkeitswahl: ISO-Autobereich variabel man., Reihe Weißabgleich	ISO-Auto einstellbar, 100–25600, – auto, messen, Presets, manuelle Korrektur, Reihe	ISO-Auto einstellbar, 50–25600, – auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe
Farbräume	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB
steuerbare Einstellungen	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter
SUCHER/MONITOR/DISPLAY		
Sucher (Typ, einblendbares Gitter, Gesichtsfeld, Vergrößerung, effektive Sucherbildgröße, austauschbare Mattscheiben)	SLR-Sucher, Gitter, 95 %, 0,78, eff. 0,49, –	SLR-Sucher, Gitter, 100 %, 0,70, eff. 0,7, –
Monitor: Größe, Touchscreen, Auflösung, verstellbar	3,0“, –, 307000 RGB-Bildpunkte, verstellbar	3,2“, –, 307000 RGB-Bildpunkte, –
Monitor als Sucher nutzbar, Lupe für MF, Histogramm, Über-, Unterbelichtungswarnung	Live View, –, –, –	LiveView, Lupe, –, –, –
Bildwiedergabe: Histogramm, Über- und Unterbelichtungswarnung	Histogramm, Lichterwarnung	Histogramm, Lichterwarnung
ANSCHLÜSSE UND WEITERE AUSSTATTUNG		
Bajonett, Speicher, Akku	Nikon F, SDHC/SDXC, Li-Ion	Nikon F, SDHC/SDXC, Li-Ion
int. Blitz, Anschluss ext. Blitz (Buchse, Blitzschuh)	int. Blitz, –, Blitzschuh	int. Blitz, –, Blitzschuh
Schnittstellen	USB 2.0, TV, HDMI	USB 2.0, WLAN optional, HDMI
Video: Format, max. Auflösung, Bildfrequenz, max. Länge, AF-Funktion	MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 20 min, AF	MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 20 min, AF
Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz	Spiegelvorauslösung, –	Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz
Maße (B x H x T), Gewicht mit Batterie	129 x 98 x 78 mm, 555 g	144 x 115 x 85 mm, 860 g
BILDQUALITÄT		
Objektiv für Auflösungs-/AF-Messung	Nikon AF-S 2,8/105/ Nikon AF-S 2,8/24-70	Nikon AF-S 2,8/105/ Nikon AF-S 2,8/24-70
DCRaw Auflösung ISO100/400/800/1600/3200/6400/12800 (LP/BH)	- / - / - / - / - / - / -	- / - / - / - / - / - / -
DCRaw DL ISO100/400/800/1600/3200/6400/12800 (LP/BH)	- / - / - / - / - / - / -	- / - / - / - / - / - / -
	LP/BH / LP/BH / – / V/N / Ble	LP/BH / LP/BH / – / V/N / Ble
ISO100 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1706 / 1156 / 0,9 / 0,3 / 11,7	1787 / 1163 / 0,6 / 0,4 / 10,7
ISO400 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1485 / 791 / 1,3 / 0,6 / 9,7	1733 / 1055 / 0,7 / 0,5 / 10,3
ISO800 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1410 / 645 / 1,1 / 0,8 / 9,3	1689 / 904 / 0,8 / 0,7 / 9,3
ISO1600 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1332 / 550 / 1,1 / 1,0 / 8,7	1635 / 802 / 1,1 / 0,9 / 9,0
ISO3200 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1349 / 520 / 1,6 / 1,3 / 8,0	1573 / 677 / 1,0 / 1,0 / 8,3
ISO6400 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1264 / 451 / 2,1 / 1,8 / 7,3	1515 / 555 / 1,0 / 1,2 / 8,0
ISO12800 Auflösung/DL/Kurtosis/Rauschen/Dynamik	1156 / 321 / 1,1 / 4,4 / 6,0	1481 / 532 / 1,2 / 1,7 / 7,0
Farbgenauigkeit (DeltaE) ISO100/400/1600/6400	9,5 / 9,5 / 9,7 / 10,3	9,3 / 9,5 / 9,5 / 9,9
Weißabgleich Tageslicht/Blitz	0 DeltaRGB / LZ 9	1 DeltaRGB / LZ 9
Bildqualität ISO100/400/800/1600/3200/6400	35 / 29,5 / 25 / 21 / 17 / 13 Punkte	37,5 / 36 / 31 / 26 / 22,5 / 19,5 Punkte
BEDIENUNG/PERFORMANCE		
mögliche Bildserie bei max. Auflösung JPG	4,4 B/s, 100 Bilder in Serie	5,3 B/s, 15 Bilder in Serie
mögliche Bildserie bei max. Auflösung RAW	4,5 B/s, 8 Bilder in Serie	5,3 B/s, 12 Bilder in Serie
Einschaltverzögerung	0,3 s	0,2 s
AF Zeit bei 1000/30 Lux/Live View (max. 10 Punkte)	0,61 / 0,9 / 1,61 s 2,5 Punkte	0,34 / 0,77 / 1,00 s 4,5 Punkte
Ausstattung/Lieferumfang (max. 15 Punkte)	8,0 Punkte	11,5 Punkte
Ausstattung/Performance (max. 25 Punkte)	10,5 Punkte	16 Punkte
Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)	43,5 Punkte 1 Pkt. unter Ø	55,5 Punkte 11 Pkt. über Ø

14 TELE ZOOMS

Lichtstarke Telezooms mit Bildstabilisator kosten meist vierstellige Summen. Wir prüfen 14 Kombinationen an den neuen Vollformatkameras von Canon, Nikon und Sony. Sind die Telezooms ihren Preis wert?

Der Wettkampf der klassischen Telezooms an den aktuellen Vollformat-SLRs bringt gemischte Ergebnisse. Vor allem einige neu gerechnete Optiken können voll überzeugen.

Canon 5D Mark III

Canon EF 2,8/70–200 mm L IS II USM

Das erste aus der Riege der 70–200-Zooms ist auch gleich der Überflieger: Schon offen sehr gut und fast bis in die Ecken scharf präsentiert sich das Canon-Zoom überragend. Dafür ist der Preis inklusive Stabilisator dann auch angemessen – digital empfohlen.

Canon EF 4/70–200 mm L IS USM

Eine Blende weniger Lichtstärke und etwa halb so teuer stellt das kleinere Zoom eine Alternative dar, denn die Qualität ist fast überall gut. Nur am Tele-Ende fallen wie häufig die Kon-

traste ab. Das hält sich aber in Grenzen und ist kein Hindernis für eine Empfehlung.

Sigma EX 2,8/70–200 mm DG OS HSM APO

Das Sigma überzeugt eigentlich nur bei der mittleren Einstellung und abgeblendet vollständig. Vor allem die Telestellung bei offener Blende zeigt große Schwächen schon wenig außerhalb der Mitte. Auch abgeblendet bleiben im Tele die Ecken bei Kontrast und Schärfe unter den Erwartungen, was auch die Empfehlung für das Objektiv verhindert.

Tamron AF 2,8/70–200 mm Di SP VC USD Macro

Die neue Topversion des Teles hat Tamron mit einem Stabilisator ausgerüstet und optisch neu berechnet. Damit ist schon bei offener Blende unter den meisten Bedingungen die Abbildungsqualität sehr gut. Bei der mittleren Brennweite reduziert Abblenden den Eckabfall. Empfehlenswert.

Tamron AF 2,8/70–200 mm Di SP LD Macro

Die längste Brennweite des älteren Tamron 70–200 mm muss sich mit einem deutlich bescheideneren Ergebnis zufriedengeben, weil die Bildränder auch abgeblendet zu viel Kontrast und Schärfe einbüßen. Die kurze Stellung ist sehr gut, und die Mitte erreicht abgeblendet solide Werte. Das in diesem Test günstigste der lichtstarken Zooms fordert Kompromisse.

Sigma EX 2,8/120–300 mm DG OS HSM

Ein langes Tele, das mit hoher Lichtstärke und einem Stabilisator auch bei schlechten Lichtverhältnissen nutzbar ist, denn schon offen wird eine hohe Schärfe erreicht. Dabei lässt sich vor allem bei 120 mm, aber auch bei 190 mm die Qualität durch Abblenden weiter steigern. Dieses Teleobjektiv ist eine Empfehlung wert.



Fotos: Hersteller, Image Engineering

Nikon D800

Nikon AF-S Nikkor 2,8/70–200 mm VR II G ED

Was in der Bildmitte überzeugt, wird am Rand zur flauen Sache, wenn Auflösung und Kontrast auf gut 60 % des Wertes in der Mitte absacken. Und dies gilt bei 70 mm offen wie abgeblendet. Das am APS-C recht gute Zoom schwächelt im Vollformat deutlich. Die mittlere Brennweite ist zumindestens abgeblendet gut. Bei der längsten Brennweite lässt dann offen auch die Bildmitte bei Kontrast und Auflösung nach. Die Optik kann die Möglichkeiten der Kamera nicht ausnutzen und bleibt ohne Empfehlung.

Sigma EX 2,8/70–200 mm DG OS HSM APO

Ein ganzes Stück gleichmäßiger erledigt das 70–200 von Sigma die Aufgabe. Dennoch empfehlen wir abzublenden, um möglichst viel Schärfe herauszuholen. Das sollte

dank des Stabis auch möglich sein, zugleich bleiben die Ecken bei 70 mm und 200 mm etwas flau. Unter dem Strich ist das Sigma das erste des 2,8/70–200-mm-Trios und eingeschränkt empfohlen.

Tamron AF 2,8/70–200 mm Di SP LD Macro

Der dritte Kandidat mit 70–200 mm kommt von Tamron und muss ohne Stabilisator auskommen. Dafür ist es das günstigste der drei. Abgeblendet sind die Ergebnisse recht gut, wenn man von der Teilstellung absieht. Deren Schwäche kostet auch die Empfehlung. Die Messwerte des neuen Tamron 70–200 mit Bildstabilisator standen uns zur Drucklegung des Heftes noch nicht zur Verfügung.

Sigma EX 2,8/120–300 mm DG OS HSM

Sigma liefert ein gutes Telezoom mit Stabilisator und guter Bildschärfe bei maßvollen Einbußen am Rand. Abblenden bringt ein deutliches Plus

bei Kontrast und Schärfe. Drei Kilo Gewicht beeindrucken ebenso wie ein sattes Filtergewinde mit 105 mm Durchmesser. Das ist natürlich „Digital Empfohlen“.

Nikon AF-S Nikkor 4/200–400 mm VR II G ED

Auch dieses Zoom erreicht trotz des üppigen Preises an der D800 nur eine mäßige Leistung. Bei 200 mm ist der Randbereich schwach, und bei 400 sackt dann auch die Bildmitte bei Kontrast wie Schärfe ab. Abblenden hebt die 400-mm-Werte deutlich an, ansonsten ist der Effekt gering. Etwas zu wenig für diese Preisklasse.

Sony A99

Sony SAL 2,8/70–200 mm G SSM

Die hohe Lichtstärke kann nur nutzen, wer zu Abstrichen bei der Schärfe bereit ist. Hinzu kommt ein deutlicher Leistungsabfall der Abbildung in den Ecken bei 70 mm und dies auch abgeblendet. Für den Preis kann man etwas mehr erwarten.

Tamron AF 2,8/70–200 mm Di SP LP Macro

Mit guter Abbildung bis zum Rand kann das Tamron-Tele bei 70 und abgeblendet bei 120 Millimetern Brennweite überzeugen. Leider fällt dann bei der längsten Brennweite der Bildrand auch abgeblendet stark ab. Das kostet die Empfehlung für das Objektiv, das aber insgesamt knapp vor dem teureren Sony-Pendant landet. Wiederum gilt: Die Messwerte des neuen Tamron 70–200 mit Bildstabilisator stehen noch nicht zur Verfügung.

Sony SAL 4–5,6/70–400 mm G SSM

Ein richtiges Telezoom, das zwar nicht mit gigantischer Lichtstärke glänzt, aber über sämtliche Brennweiten und Blendenstufen gleichmäßig abbildet. Mit dem Stabilisator in der Kamera ein gutes Werkzeug für Tierfotografen und Paparazzi. Digital Empfohlen. mn

UVP des Herstellers

Linsen, Gruppen	23 Linsen, 19 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	70–200 mm, 1,20–∞ m
diagonaleffektiver Bildwinkel T nach 1.6	34–12°
Filter (Größe, Typ)	77 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	199 mm, 89 mm, 1490 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	USM Ring, Bildstabilisator, KB
Lieferbare Anschlüsse	Canon
Testergebnisse gemessen an:	CANON 5D MARK III

CANON EF 2,8/70-200 MM L IS II USM

2519 Euro



CANON EF 4/70-200 MM L IS USM

1309 Euro

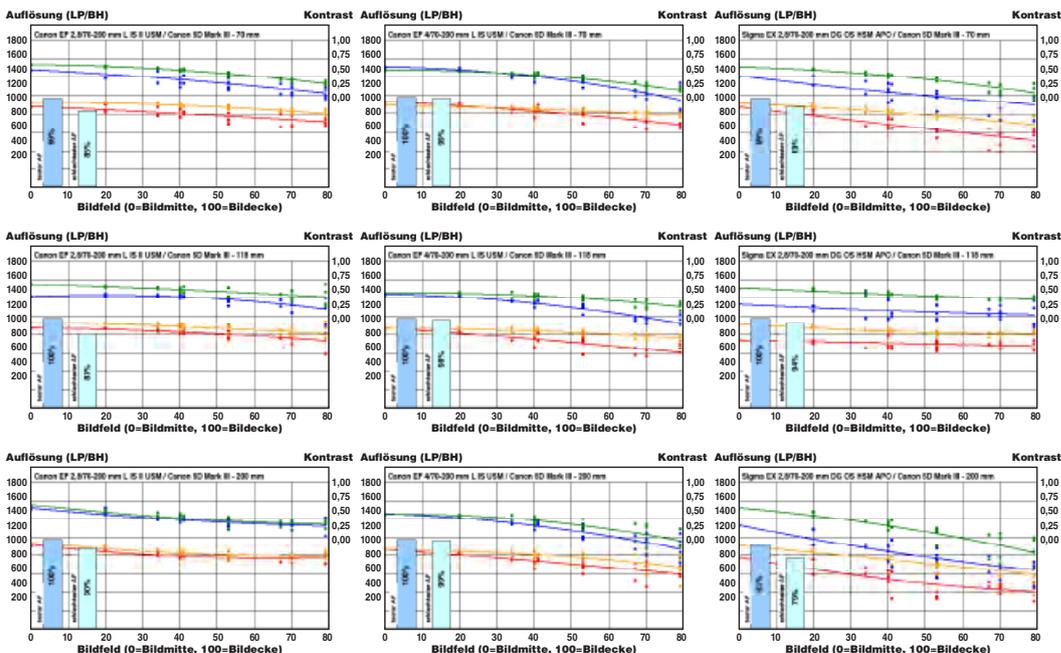


SIGMA EX 2,8/70-200 MM DG OS HSM APO

1499 Euro



- Auflösung – Blende offen
- Auflösung – Blende +2
- Kontrast – Blende offen
- Kontrast – Blende +2



1. Brennweite		70 mm			70 mm			70 mm				
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1670 LP/BH, 91,5 %				1719 LP/BH, 87,5 %				1651 LP/BH, 82,5 %			
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1714 LP/BH, 94 %				1685 LP/BH, 94 %				1701 LP/BH, 88,5 %			
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,80 k, 80 %				0,82 k, 73 %				0,75 k, 77,5 %			
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,83 k, 85,5 %				0,79 k, 83,5 %				0,81 k, 80 %			
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		28,5/49 Punkte			28/46,5 Punkte			25/44 Punkte				
chromatische Aberration	0,3 Pixel				0,6 Pixel				1,0 Pixel			
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	-1,4 %	3 Punkte			-1,4 %	3 Punkte			-1,6 %	2,5 Punkte		
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,4/0,2 ble	5 Punkte			0,3/0,1 ble	5 Punkte			1,3/0,5 ble	2 Punkte		
Rauschanstieg offen/+2	0,7/0,5 V/N				0,5/0,4 V/N				1,4/0,7 V/N			
Gesamtwertung 1. Brennweite (max 100 P.)		85,5 Punkte			82,5 Punkte			73,5 Punkte				
2. Brennweite		118 mm			118 mm			118 mm				
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1666 LP/BH, 92,5 %				1657 LP/BH, 87 %				1536 LP/BH, 96,5 %			
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Mitte	1726 LP/BH, 94,5 %				1662 LP/BH, 94,5 %				1703 LP/BH, 95,5 %			
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,76 k, 88 %				0,77 k, 76,5 %				0,70 k, 90 %			
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,84 k, 90,5 %				0,78 k, 89,5 %				0,81 k, 92,5 %			
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		29/49,5 Punkte			27/45 Punkte			28/45,5 Punkte				
chromatische Aberration	0,3 Pixel				0,6 Pixel				0,6 Pixel			
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	0,3 %	4,5 Punkte			0,9 %	3,5 Punkte			0,8 %	4 Punkte		
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,4/0,4 Blenden	5 Punkte			0,3/0,2 Blenden	5 Punkte			1,2/0,4 Blenden	3 Punkte		
Rauschanstieg offen/+2 S	0,8/0,7 Visual Noise				0,4/0,5 Visual Noise				1,4/0,6 Visual Noise			
Gesamtwertung 2. Brennweite (max 100 P.)		88 Punkte			80,5 Punkte			80,5 Punkte				
3. Brennweite		200 mm			200 mm			200 mm				
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1703 LP/BH, 93,5 %				1655 LP/BH, 85 %				1565 LP/BH, 77 %			
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1726 LP/BH, 93,5 %				1663 LP/BH, 88,5 %				1700 LP/BH, 82 %			
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,82 k, 86,5 %				0,78 k, 70,5 %				0,70 k, 57 %			
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,84 k, 87 %				0,78 k, 77 %				0,82 k, 66 %			
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		29,5/52,5 Punkte			25,5/42 Punkte			22/32,5 Punkte				
chromatische Aberration	0,4 Pixel				0,6 Pixel				1,0 Pixel			
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	1,5 %	3 Punkte			2,0 %	2 Punkte			2,0 %	2 Punkte		
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,4/0,3 ble	5 Punkte			0,4/0,2 ble	5 Punkte			1,5/0,6 ble	0,5 Punkte		
Rauschanstieg offen/+2	0,6/0,4 V/N				0,4/0,4 V/N				1,0/0,6 V/N			
Gesamtwertung 3. Brennweite (max 100 P.)		90 Punkte			74,5 Punkte			57 Punkte				
Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)		88 Punkte			79 Punkte			70,5 Punkte				
		16,5 Punkte über Ø 5D Mark III			7,5 Punkte über Ø 5D Mark III			1 Punkt unter Ø 5D Mark III				

1) Mitte offene Blende 2) Schlechteste Ecke offene Blende 3) Schlechteste Ecke abgeblendet 2 Stufen

TAMRON AF 2,8/70-200 MM DI SP VC USD MACRO

1999 Euro

23 Linsen, 17 Gruppen
70-200 mm, 1,30-∞ m
34-12°
77 mm, Schraubfilter
197 mm, 86 mm, 1470 g
USM Ring, Bildstabilisator, KB
Canon, Nikon, Sony Alpha



CANON 5D MARK III

TAMRON AF 2,8/70-200 MM DI SP LD MACRO

1059 Euro

18 Linsen, 13 Gruppen
70-200 mm, 0,95-∞ m
34-12°
77 mm, Schraubfilter
194 mm, 90 mm, 1150 g
-, -, KB
Canon, Nikon, Pentax, Sony Alpha



CANON 5D MARK III

SIGMA EX 2,8/120-300 MM DG OS HSM

3999 Euro

23 Linsen, 18 Gruppen
120-300 mm, 1,50-∞ m
20-8°
105 mm, Schraubfilter
289 mm, 114 mm, 2980 g
USM Ring, Bildstabilisator, KB
Canon, Nikon, Sigma



CANON 5D MARK III

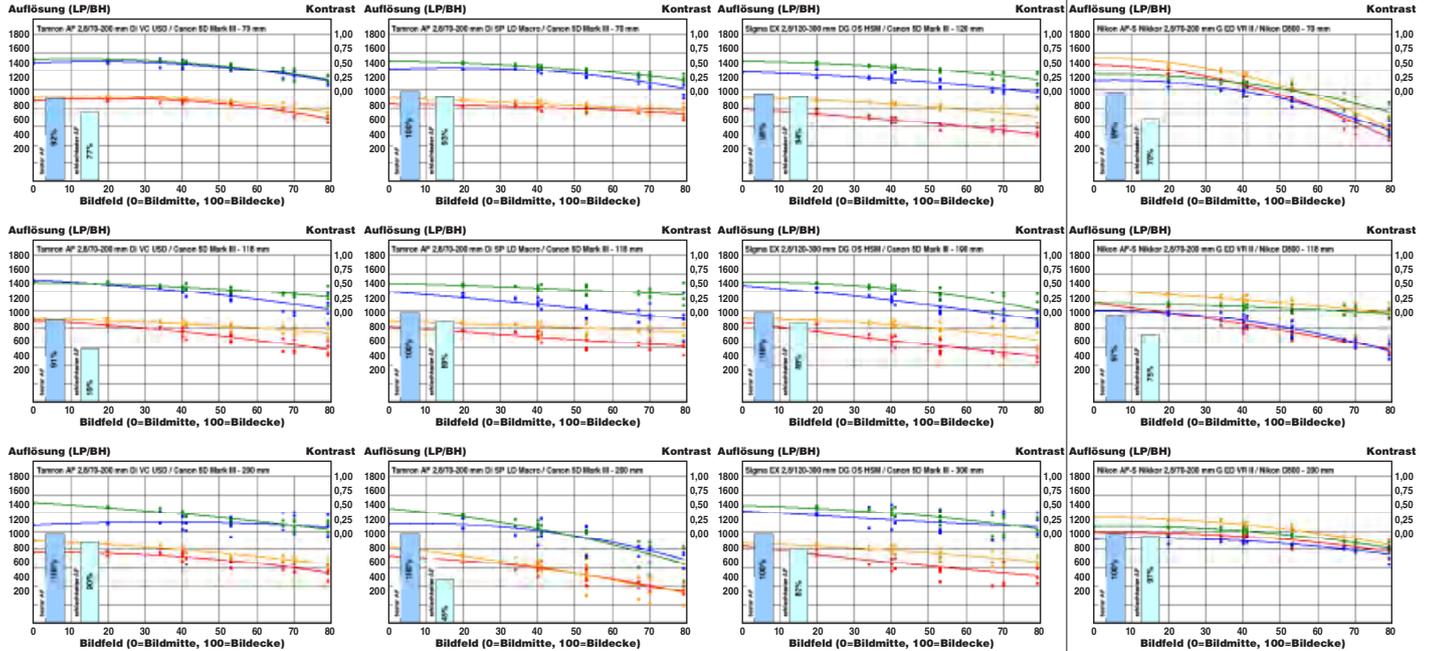
NIKON AF-S NIKKOR 2,8/70-200 MM VR II G ED

2499 Euro

21 Linsen, 16 Gruppen
70-200 mm, 1,40-∞ m
34-12°
77 mm, Schraubfilter
209 mm, 87 mm, 1540 g
USM Ring, Bildstabilisator, KB
Nikon



NIKON D800



70 mm		70 mm		120 mm		70 mm	
1673 LP/BH, 89 %		1642 LP/BH, 93 %		1573 LP/BH, 84,5 %		2070 LP/BH, 63 %	
1710 LP/BH, 91 %		1693 LP/BH, 94 %		1705 LP/BH, 89 %		2152 LP/BH, 66 %	
0,81 k, 85 %		0,77 k, 80,5 %		0,74 k, 84 %		0,69 k, 52 %	
0,83 k, 84,5 %		0,82 k, 85,5 %		0,82 k, 84 %		0,73 k, 66 %	
27,5/51 Punkte		28,5/47 Punkte		25/46 Punkte		21/28 Punkte	
0,8 Pixel		0,7 Pixel		1,2 Pixel		0,9 Pixel	
-0,7 %	4 Punkte	-1,7 %	2,5 Punkte	0,1 %	5 Punkte	-0,6 %	4 Punkte
1,3/0,5 ble	2 Punkte	0,9/0,1 ble	4,5 Punkte	1,0/0,2 ble	4 Punkte	0,4/0,2 ble	5 Punkte
0,4/0,4 V/N		0,7/0,9 V/N		0,9/0,4 V/N		0,5/1,4 V/N	
84,5 Punkte		82,5 Punkte		80 Punkte		58 Punkte	
118 mm		118 mm		190 mm		118 mm	
1677 LP/BH, 82,5 %		1609 LP/BH, 88,5 %		1651 LP/BH, 80 %		1863 LP/BH, 74,5 %	
1693 LP/BH, 92 %		1669 LP/BH, 94 %		1696 LP/BH, 87,5 %		2007 LP/BH, 89 %	
0,83 k, 77 %		0,74 k, 78,5 %		0,79 k, 72 %		0,62 k, 58 %	
0,81 k, 89 %		0,81 k, 90 %		0,81 k, 78 %		0,67 k, 89,5 %	
26/49,5 Punkte		26,5/45 Punkte		24,5/44 Punkte		27/28 Punkte	
0,8 Pixel		0,6 Pixel		0,7 Pixel		0,8 Pixel	
0,4 %	4,5 Punkte	0,5 %	4,5 Punkte	0,9 %	3,5 Punkte	-0,3 %	4,5 Punkte
1,2/0,4 Blenden	3 Punkte	1,2/0,4 Blenden	3 Punkte	0,9/0,3 Blenden	4,5 Punkte	0,6/0,4 Blenden	5 Punkte
0,4/0,4 Visual Noise		1,2/1,0 Visual Noise		1,0/0,4 Visual Noise		0,4/0,8 Visual Noise	
83 Punkte		79 Punkte		76,5 Punkte		64,5 Punkte	
200 mm		200 mm		300 mm		200 mm	
1562 LP/BH, 86,5 %		1520 LP/BH, 76 %		1626 LP/BH, 82,5 %		1794 LP/BH, 87,5 %	
1686 LP/BH, 85,5 %		1615 LP/BH, 72,5 %		1660 LP/BH, 89 %		1953 LP/BH, 85 %	
0,67 k, 95,5 %		0,67 k, 65,5 %		0,76 k, 88 %		0,57 k, 80,5 %	
0,82 k, 78 %		0,77 k, 56 %		0,79 k, 83,5 %		0,66 k, 79 %	
24,5/43 Punkte		19,5/30,5 Punkte		24,5/47 Punkte		29,5/29 Punkte	
1,0 Pixel		1,3 Pixel		0,6 Pixel		0,9 Pixel	
1,3 %	3 Punkte	1,7 %	2,5 Punkte	1,4 %	3 Punkte	-0,1 %	5 Punkte
1,5/0,6 ble	0,5 Punkte	1,4/0,4 ble	1,5 Punkte	1,3/0,6 ble	2 Punkte	0,8/0,6 ble	4,5 Punkte
0,4/0,4 V/N		0,7/0,9 V/N		1,2/0,7 V/N		0,7/0,7 V/N	
71 Punkte		54 Punkte		76,5 Punkte		68 Punkte	
79,5 Punkte 8 Punkte über Ø 5D Mark III		72 Punkte 0,5 Punkte über Ø 5D Mark III		77,5 Punkte 6 Punkte über Ø 5D Mark III		63,5 Punkte 3 Punkte unter Ø D800	

UVP des Herstellers

Linsen, Gruppen	22 Linsen, 17 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	70–200 mm, 1,40–∞ m
diagonaleffektiver Bildwinkel T nach 1.6	34–12°
Filter (Größe, Typ)	77 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	198 mm, 86 mm, 1430 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	USM Ring, Bildstabilisator, KB
Lieferbare Anschlüsse	Canon, Nikon, Sigma, Pentax, Sony Alpha
Testergebnisse gemessen an:	NIKON D800

SIGMA EX 2,8/70-200 MM DG OS HSM APO

1499 Euro



TAMRON AF 2,8/70-200 MM DI SP LD MACRO

1059 Euro

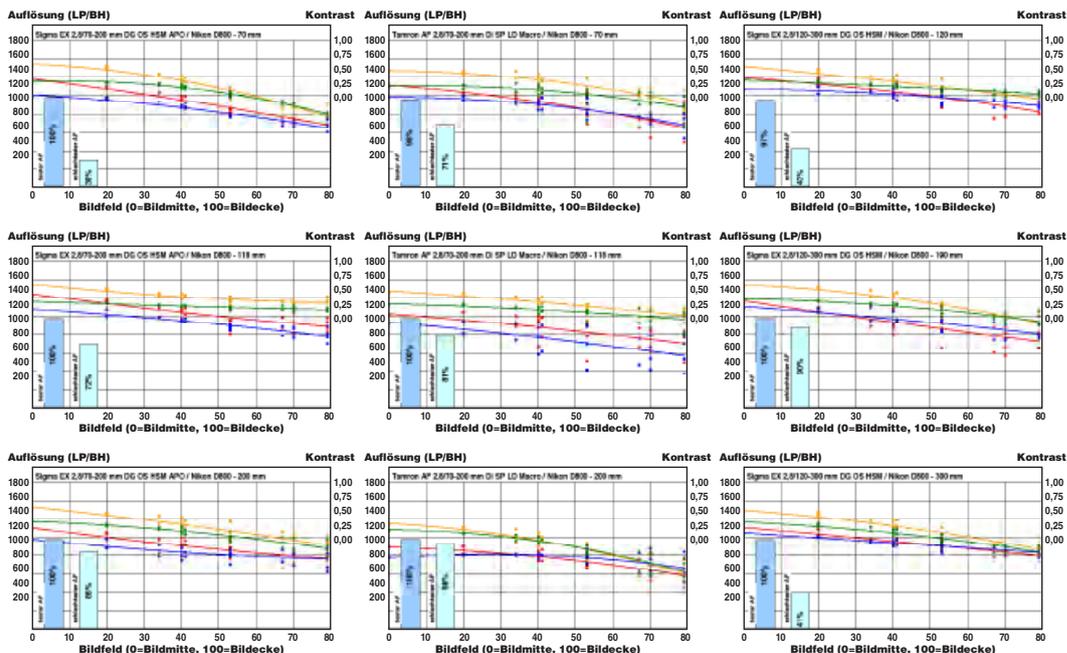


SIGMA EX 2,8/120-300 MM DG OS HSM

3999 Euro



- Auflösung – Blende offen
- Auflösung – Blende +2
- Kontrast – Blende offen
- Kontrast – Blende +2



1. Brennweite		70 mm			120 mm							
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1953 LP/BH, 78 %				1891 LP/BH, 79,5 %				1970 LP/BH, 85 %			
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	2120 LP/BH, 76 %				2063 LP/BH, 83,5 %				2101 LP/BH, 85,5 %			
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,62 k, 67,5 %				0,61 k, 70,5 %				0,66 k, 85,5 %			
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,72 k, 69,5 %	1	2	3	0,69 k, 78,5 %	1	2	3	0,72 k, 89 %	1	2	3
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		28/29,5 Punkte			29/30 Punkte			32/39 Punkte				
chromatische Aberration	0,5 Pixel				0,7 Pixel				0,8 Pixel			
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	-1,5 %	3 Punkte			-1,7 %	2,5 Punkte			0,2 %	4,5 Punkte		
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	1,0/0,3 ble	4 Punkte			0,5/0,2 ble	5 Punkte			0,6/0,2 ble	5 Punkte		
Rauschanstieg offen/+2	1,0/1,3 V/N				0,5/1,3 V/N				0,7/1,6 V/N			
Gesamtwertung 1. Brennweite (max 100 P.)		64,5 Punkte			66,5 Punkte			80,5 Punkte				
2. Brennweite		118 mm			190 mm							
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	2025 LP/BH, 84 %				1807 LP/BH, 84 %				1939 LP/BH, 81,5 %			
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Mitte	2136 LP/BH, 92 %				2058 LP/BH, 89 %				2125 LP/BH, 83,5 %			
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,67 k, 74,5 %				0,57 k, 65 %				0,68 k, 76,5 %			
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,72 k, 93 %	1	2	3	0,70 k, 87 %	1	2	3	0,74 k, 82,5 %	1	2	3
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		33,5/37 Punkte			30/28 Punkte			30,5/35,5 Punkte				
chromatische Aberration	0,8 Pixel				0,8 Pixel				0,8 Pixel			
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	0,8 %	4 Punkte			0,5 %	4,5 Punkte			0,9 %	3,5 Punkte		
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,9/0,2 Blenden	4,5 Punkte			0,9/0,3 Blenden	4,5 Punkte			0,7/0,3 Blenden	5 Punkte		
Rauschanstieg offen/+2 S	1,0/1,3 Visual Noise				0,4/1,3 Visual Noise				0,8/1,6 Visual Noise			
Gesamtwertung 2. Brennweite (max 100 P.)		79 Punkte			67 Punkte			76,5 Punkte				
3. Brennweite		200 mm			300 mm							
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1893 LP/BH, 82,5 %				1687 LP/BH, 81,5 %				1898 LP/BH, 85 %			
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	2117 LP/BH, 82 %				1936 LP/BH, 74 %				2073 LP/BH, 82 %			
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,61 k, 77 %				0,49 k, 83,5 %				0,65 k, 81,5 %			
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,73 k, 75,5 %	1	2	3	0,67 k, 59,5 %	1	2	3	0,72 k, 76,5 %	1	2	3
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		30/32,5 Punkte			24,5/22,5 Punkte			30,5/35,5 Punkte				
chromatische Aberration	1,0 Pixel				1,0 Pixel				0,7 Pixel			
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	1,8 %	2,5 Punkte			1,6 %	2,5 Punkte			1,3 %	3 Punkte		
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	1,3/0,5 ble	2 Punkte			1,1/0,4 ble	3,5 Punkte			1,1/0,7 ble	3 Punkte		
Rauschanstieg offen/+2	0,8/1,3 V/N				0,3/1,2 V/N				0,8/1,6 V/N			
Gesamtwertung 3. Brennweite (max 100 P.)		67 Punkte			53 Punkte			72 Punkte				
Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)		70 Punkte 3,5 Punkte über Ø D800			62 Punkte 4,5 Punkte unter Ø D800			76,5 Punkte 10 Punkte über Ø D800				

1) Mitte offene Blende 2) Schlechteste Ecke offene Blende 3) Schlechteste Ecke abgeblendet 2 Stufen

NIKON AF-S NIKKOR 4/200-400 MM VR II G ED

7149 Euro

24 Linsen, 17 Gruppen
200–400 mm, 2,00–∞ m
12–6°
52 mm, Schraubfilter
366 mm, 124 mm, 3360 g
USM Ring, Bildstabilisator, KB



Nikon
NIKON D800

SONY SAL 2,8/70-200 MM G SSM

2199 Euro

19 Linsen, 16 Gruppen
70–200 mm, 1,20–∞ m
34–12°
77 mm, Schraubfilter
196 mm, 87 mm, 1340 g
USM Ring, –, KB



Sony Alpha
SONY A99

TAMRON AF 2,8/70-200 MM DI SP LD MACRO

1059 Euro

18 Linsen, 13 Gruppen
70–200 mm, 0,95–∞ m
34–12°
77 mm, Schraubfilter
194 mm, 90 mm, 1150 g
–, –, KB



Canon, Nikon, Pentax, Sony Alpha
SONY A99

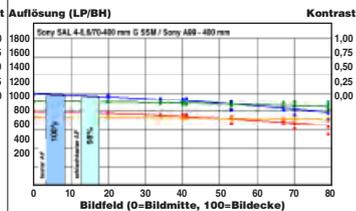
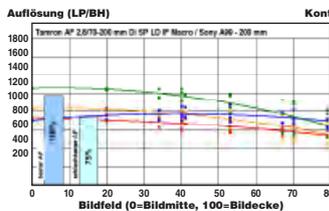
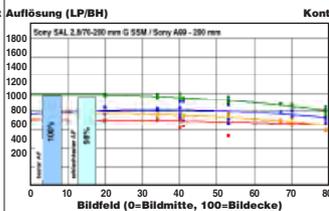
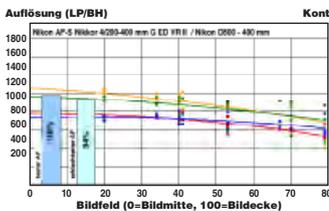
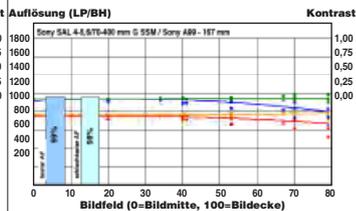
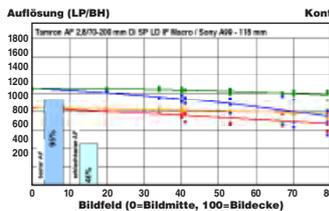
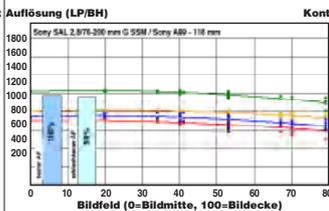
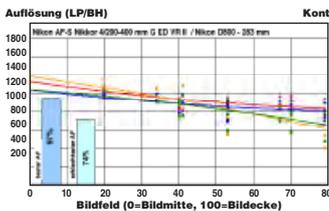
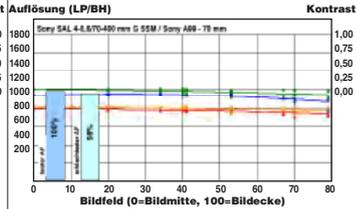
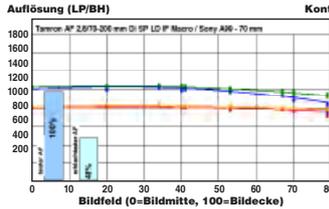
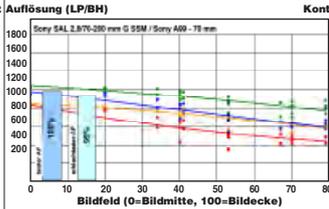
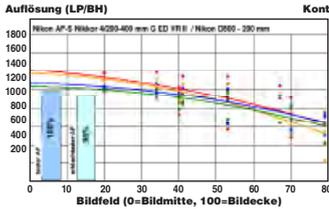
SONY SAL 4-5,6/70-400 MM G SSM

2199 Euro

18 Linsen, 12 Gruppen
70–400 mm, 1,50–∞ m
34–6°
77 mm, Schraubfilter
196 mm, 95 mm, 1490 g
USM Ring, –, KB



Sony Alpha
SONY A99



200 mm			
2013 LP/BH, 70 %			
1989 LP/BH, 64 %			
0,67 k, 59,5 %			
0,65 k, 55,5 %			
	1	2	3
	22,5/25,5 Punkte		

70 mm			
1597 LP/BH, 79,5 %			
1626 LP/BH, 86,5 %			
0,59 k, 66 %			
0,64 k, 78 %			
	1	2	3
	23/26,5 Punkte		

70 mm			
1593 LP/BH, 97,5 %			
1611 LP/BH, 98,5 %			
0,63 k, 82,5 %			
0,64 k, 90,5 %			
	1	2	3
	28,5/34 Punkte		

70 mm			
1585 LP/BH, 97 %			
1612 LP/BH, 97,5 %			
0,58 k, 93 %			
0,62 k, 95 %			
	1	2	3
	28/32,5 Punkte		

1,0 Pixel			
-0,1 %		5 Punkte	
1,0/0,5 ble		4 Punkte	
0,9/1,0 V/N			
		57 Punkte	

0,8 Pixel			
-0,1 %		5 Punkte	
0,7/0,1 ble		5 Punkte	
0,9/0,6 V/N			
		59,5 Punkte	

1,2 Pixel			
-1,7 %		2,5 Punkte	
0,9/0,1 ble		4,5 Punkte	
0,8/0,5 V/N			
		69,5 Punkte	

0,8 Pixel			
0,0 %		5 Punkte	
0,7/0,2 ble		5 Punkte	
0,7/0,5 V/N			
		70,5 Punkte	

283 mm			
1916 LP/BH, 83,5 %			
1969 LP/BH, 71 %			
0,64 k, 76,5 %			
0,64 k, 64 %			
	1	2	3
	27,5/30 Punkte		

118 mm			
1502 LP/BH, 93 %			
1603 LP/BH, 96 %			
0,46 k, 89 %			
0,64 k, 86 %			
	1	2	3
	26/24 Punkte		

118 mm			
1632 LP/BH, 91 %			
1634 LP/BH, 97 %			
0,65 k, 72,5 %			
0,65 k, 94 %			
	1	2	3
	27,5/33,5 Punkte		

167 mm			
1551 LP/BH, 94,5 %			
1567 LP/BH, 100 %			
0,57 k, 86 %			
0,58 k, 100 %			
	1	2	3
	27/30 Punkte		

0,9 Pixel			
-0,2 %		4,5 Punkte	
1,1/0,4 Blenden		3,5 Punkte	
1,0/1,1 Visual Noise			
		65,5 Punkte	

0,6 Pixel			
0,2 %		4,5 Punkte	
0,7/0,3 Blenden		5 Punkte	
1,0/0,7 Visual Noise			
		59,5 Punkte	

0,8 Pixel			
0,5 %		4,5 Punkte	
1,2/0,3 Blenden		3 Punkte	
1,2/0,7 Visual Noise			
		68,5 Punkte	

0,8 Pixel			
0,1 %		5 Punkte	
0,4/0,1 Blenden		5 Punkte	
0,6/0,5 Visual Noise			
		67 Punkte	

400 mm			
1573 LP/BH, 85 %			
1844 LP/BH, 80 %			
0,46 k, 82,5 %			
0,60 k, 73,5 %			
	1	2	3
	24,5/20,5 Punkte		

200 mm			
1507 LP/BH, 95,5 %			
1571 LP/BH, 92 %			
0,48 k, 94 %			
0,62 k, 80,5 %			
	1	2	3
	26/25 Punkte		

200 mm			
1517 LP/BH, 88,5 %			
1631 LP/BH, 83,5 %			
0,44 k, 97,5 %			
0,66 k, 62 %			
	1	2	3
	24/21,5 Punkte		

400 mm			
1594 LP/BH, 91 %			
1539 LP/BH, 98 %			
0,62 k, 80,5 %			
0,56 k, 94,5 %			
	1	2	3
	26,5/30,5 Punkte		

1,2 Pixel			
-0,2 %		4,5 Punkte	
1,0/0,2 ble		4 Punkte	
0,8/1,1 V/N			
		53,5 Punkte	

0,8 Pixel			
0,1 %		5 Punkte	
0,7/0,4 ble		5 Punkte	
0,7/0,7 V/N			
		61 Punkte	

1,1 Pixel			
1,7 %		2,5 Punkte	
1,4/0,3 ble		1,5 Punkte	
0,8/0,5 V/N			
		49,5 Punkte	

1,3 Pixel			
0,1 %		5 Punkte	
0,7/0,1 ble		5 Punkte	
0,9/0,5 V/N			
		67 Punkte	

58,5 Punkte
8 Punkte unter Ø D800

60 Punkte

62,5 Punkte

68 Punkte



TWINS

Tipps zu Pentax K-5 II und K-5 IIs. Das semiprofessionelle, sehr gut ausgestattete Pentax-Flaggschiff gibt es in zwei Ausführungen. Äußerlich absolut identisch, unterscheidet sich das Zwillingsspaar innerlich durch den Tiefpassfilter, der bei der s-Version weggelassen wird – für noch schärfere und detailreichere Aufnahmen.

bisher gab's das nur bei der Nikon D800: das gleiche Kameramodell mit bzw. ohne Tiefpassfilter. Die Idee dahinter: Ohne vorgeschalteten Filter liefert der Sensor noch mehr Detailschärfe. Der 16-Megapixel-CMOS der K5-II arbeitet mit integrierter Bildstabilisierung; mit dem beweglichen Sensor kann zudem der Bildausschnitt manuell nachjustiert werden, ohne dass die Kamera verstellt werden muss. Neben einem leistungsstarken AF-Modul bietet die Pentax K-5 II eine üppige Ausstattung an Zusatzfunktionen und Werkzeugen für die Bildbearbeitung. Das Gehäuse ist exzellent verarbeitet: Magnesium-Legierung, schlagfester Kunststoff und Dichtungen an den Durchgängen zum Schutz vor Staub und Feuchtigkeit. Wie sich die Kamera in der Praxis bewährt, stellen wir Ihnen hier vor. mw

i

Praxistipps im Überblick

- Bildstile und Farbcharakteristiken
- Menüpunkt: Crossentwicklung
- Eigene Filter definieren
- HDR-Aufnahmen, auch aus der Hand
- Erweiterte Belichtungsreihe, z.B. Kontrast
- Autofokus mit Gesichtsverfolgung
- Qualitätsvergleich: K-5 II vs. K-5 IIs
- Makro: WR-Objektiv und Ringblitz



Sämtliche hier gezeigten Bilder (außer Produktabbildungen) sind Originalaufnahmen mit der Pentax K-5 II bzw. Pentax K-5 IIs und den Objektiven DA 3,5-5,6/18-55, DA 1,4/55 und DFA Macro 2,8/100.
Fotos: Pentax (3 Produktfotos), übrige Maximilian Weinzierl



FUNKTIONEN AUF EINEN BLICK



Bedienelemente Rückseite

1. Wiedergabe-Taste: Schaltet um auf den Wiedergabemodus, das zuletzt aufgenommene Bild wird am Monitor angezeigt.
2. Löschtaste
3. Hinteres Einstellrad zur Änderungen der Menüeinstellungen in Zusammenarbeit mit dem Vierwegeregler (im Aufnahmemodus, nach Aufruf des Menüs) und zur Ausschnittvergrößerung (im Wiedergabemodus).
4. Hintere Leuchtdiode für den Selbstauslöser, eine weitere befindet sich an der Vorderseite.
5. AE-Lock, Belichtungsspeicher-Taste zum vorübergehenden Speichern (Halten) des Belichtungswertes.
6. Die grüne Taste stellt die Belichtungstaste auf Automatik und setzt die Einstellungen zurück.
7. AF-Einstellrad (außen) zur Wahl des AF-Punktes und AF-Drucktaste (innen) zur erneuten Scharfstellung.
8. LiveView-Taste zeigt am Monitor das Bild in Echtzeit.
9. Vierwegeregler (Joystick) mit Cursorfunktion und 4 Tasten für Aufnahmeart, benutzerdefiniertes Erscheinungsbild, Blitzbetriebsart und Weißabgleich.
10. Menü-Aufruf.
11. Wechsel der Monitoranzeige.



Bedienelemente Oberseite

1. Taste für Belichtungskorrektur (-5 bis +5 EV), zusammen mit dem hinteren Einstellrad.
2. Vorderes Einstellrad zur Blenden- und Zeitverstellung oder zusammen mit der Menütaste für den Menüwechsel.
3. Auslösetaste und Drehschalter zum Aus/Einschalten sowie zur optischen Vorschau der Schärfentiefe im Sucher.
4. ISO-Empfindlichkeitseinstellung zusammen mit dem hinteren Einstellrad.
5. Sucher-Dioptrienkorrektur mittels Einstellschieber.
6. Blitz- und Zubehörschuh. Blitzkontakte zur Steuerung von Aufsatzblitzgeräten.
7. Betriebsarten-Wählrad mit Entriegelungstaste (innen).
8. Schalter zur Änderung der Belichtungsmessmethode: Spot, Mittenbetont, Mehrfeld.
9. Mit Kappe abgedeckt: Blitz-X-Synchron-Buchse.
10. Der RAW/Fx-Taste kann eine individuelle Funktion zugewiesen werden.

STARKE EINSTELLMÖGLICHKEITEN



EFFEKT-BILDER:
 Wo früher aufwendig im Nachhinein ein Filterprogramm oder Photoshop bemüht werden musste, genügt heute die überlegte Voreinstellung der Kamera. Die Effekte werden dem Bild quasi beim Fotografieren hinzugefügt – und das in einer erstaunlichen Qualität und Vielfalt.



1. BILDSTILE UND FARBCHARAKTERISTIKEN SCHNELL AUFRUFEN
 Über den Schalter „Benutzerdefiniertes Bild“ kann schnell die Leiste für Bildstile und Farbcharakteristiken aufgerufen werden (oben). Der jeweilige Stil lässt sich zudem noch in den zugehörigen Parametern (Sättigung, Schärfe, Glanzlichter etc.) individuell anpassen und feinabstimmen (unten).

2. BILDER WIE VOM ABSICHTLICH FALSCH ENTWICKELTEN FILM
 Das kreative Stilmittel „Crossentwicklung“ (oben) für Fotos und Videos besitzt einen eigenen Menüpunkt (Aufnahmemodus 2). Hier stehen drei feste, eine Zufalls- und drei speicherbare Entwicklungsarten zur Verfügung. Die simulierte Crossentwicklung (unten) verändert Farbwert und Sättigung.

3. EIGENE FILTER FÜR KUNSTWERKE DIREKT AUS DER KAMERA
 Im Menü „Digitalfilter“ befindet sich auch der „Benutzerdef. Filter“ (oben). Hier kann sich der Fotograf über acht Einstellmöglichkeiten wie Softfokus, Schattierung, Verzerrung etc. seinen ganz individuellen Filtertyp bauen. Unten: „3 Orangen auf einem Tablett“. Die eigenen Filter lassen sich in der Kamera abspeichern.

VIELSEITIG & INTELLIGENT

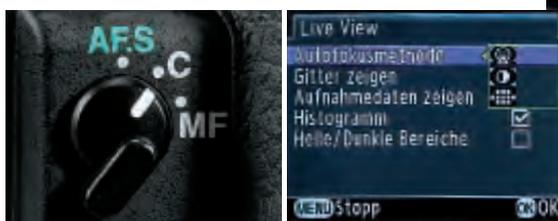
- 1.** HDR: LANDSCHAFT, STARKE BELEUCHTUNGSUNTERSCHIEDE
 Mit einer Auslösung werden drei Aufnahmen mit unterschiedlichen Lichtwerten nacheinander aufgenommen (unterbelichtet, normal, überbelichtet) und zu einer einzigen Aufnahme mit ausgewogenen Lichtverhältnissen kombiniert. Für die Abweichungen in der Belichtung können 5 Stufen gewählt werden: AutoHDR, Normal, Stark1, Stark2 und Stark3. Ist zudem „Automatische Ausrichtung“ eingestellt, kann aus der Hand fotografiert werden, da geringe Abweichungen in der Deckungsgleichheit ausgeglichen werden.



- 2.** ERWEITERTE BELICHTUNGSREIHE, Z.B. KONTRASTSTEUERUNG
 In einer „Erweiterten Belichtungsreihe“ werden weitergehende Einstellungen als nur die Belichtung variiert: Weißabgleich, Sättigung, Farbton, High-/Low-Key-Anpassung, Kontrast und Schärfe. Mit einer Auslösung wird die Aufnahme in 3 Variationen abgespeichert. Bei dieser Architekturaufnahme (rechts) wurde der Kontrast variiert: weniger, normal, mehr. Die Auswahl einer „Erweiterten Belichtungsreihe kann über die „Info“-Taste oder über das „Menü“ aufgerufen werden.



- 3.** AUTOFOKUS: AUTOMATISCHE GESICHTSVERFOLGUNG
 Wenn der Fokusmodus auf „AF-C = kontinuierlich“ und die Autofokusmethode (Aufnahmemenü 4, unter Live View) auf das Symbol „Gesicht“ eingestellt ist, erkennt die Kamera ein Gesicht, sobald es im Bildfeld auftaucht und stellt automatisch darauf scharf. Solange der Auslöser halb gedrückt bleibt, verfolgt das Autofokusfeld das gefundene Gesicht und ändert ggf. kontinuierlich die Scharfstellung; dabei ändert sich auch die Größe des Autofokusfeldes (das Porträt (rechts) ist zusätzlich weichgezeichnet).



DAS QUÄNTCHEN MEHR



PENTAX K-5 II



PENTAX K-5 IIS

VERGLEICH PENTAX K-5 II UND K-5 IIS
Die Kamelienblüte wurde im Studio (Bild oben) unter Optimalbedingungen mit der Pentax K-5 II, bei der dem Sensor ein Tiefpassfilter vorgeschaltet ist, aufgenommen. Unter gleichen Bedingungen (Stativ, Studioblitzanlage, gleiches Objektiv SMC D-FA 2,8/100 mm Macro WR, gleiche Blende/Zeit-Kombination Bl. 8, 1/160 s, ISO 100) unmittelbar danach mit der Pentax K-5 IIS, bei der der Sensor ohne Tiefpassfilter auskommt. Die PEF-RAW-Bilder wurden gleichzeitig mit gleicher Einstellung „entwickelt“.
Der visuelle Vergleich der Originalbilder zeigt, dass im unteren Pentax K-5 IIS-Bild die Kanten schärfer abgebildet werden. Auch scheint die Detailauflösung etwas höher zu sein. Die Farbwiedergabe tendiert einen Tick mehr ins Gelb, was der naturgetreuen Wiedergabe der Blütenfarbe näherkommt. Der Ausschnitt hier ist jeweils eine 200%-ige Vergrößerung aus den Originalbildern. Ob der Offsetdruck aber die Unterschiede hier darstellen kann, sei dahingestellt.

i

Makro-Zubehör

Das neue SMC D-FA 100/2,8 WR- Makroobjektiv (bis 1:1) ist jetzt auch – wie die K-5 II-Kameras – gegen Feuchtigkeit abgedichtet und somit bestens geeignet für den rauen Outdooreinsatz auch in Wassernähe.



Eine ideale Ergänzung für die mobile Makrofotografie draußen (jetzt im Frühling: Blüten und Insekten etc.) ist das AF-160-FC-Ringblitzgerät – zur schattenfreien Ausleuchtung des Motivs; mit seinem Schnappmechanismus ist es leicht montierbar.



Es besitzt ein Einstelllicht, und der drehbare Blitzkopf ist zudem asymmetrisch zu schalten (links und rechts in jeweils 2 Stufen), sodass bei Bedarf auch ein Schatten im Bild realisiert werden kann, sollte die gänzlich schattenfreie Ausleuchtung dem Motiv einmal nicht gerecht werden. Handling und weitere Bilder mit dem Ringblitz auf: <http://youtu.be/pHzk8QUoiAY>





MIT ANDROID

Samsung EK-GC100 – Die Galaxy Camera kombiniert ein Samsung-Galaxy-S3-Smartphone inklusive 4,8-Zoll-Display und Android-Betriebssystem mit einer konventionellen Samsung WB850F als Kamera-Element. Ist das die Zukunft?

Als die EK-GC100 auf der IFA 2012 vorgestellt wurde, berichteten sogar die Onlineseiten populärer Nachrichtenmagazine darüber. Als sie von den CHIP-Kollegen auf der photokina 2012 als „Innovation des Jahres“ ausgezeichnet wurde, fragten wir uns: Smartphone mit Megazoom oder Edelkompakte mit Android? Schließlich kürte sie auch noch der ColorFoto-Autor Horst Gottfried zu seinem persönlichen Produkt des Jahres. Der Hype hat gute Gründe: Samsung hat nicht einfach ein Handy mit einem besseren Fotomodul kombiniert, sondern eine neue Gerätekategorie entwickelt, die eine vollwertige Kompaktkamera mit aktueller Handytechnik zusam-

menführt. Kritisierten wir bei der Nikon 800C noch das veraltete Android-Betriebssystem 2.3 und den fehlenden SIM-Karten-Slot, haben sich beide Punkte bei Samsung erledigt. Der Kamerabody ist elegant geformt, aber recht glatt. Was wie ein Griff an der rechten Kameraseite aussieht, ist unserer Meinung nach etwas „flach“ und zu stark abgerundet. Die Oberfläche in diesem Bereich ist zwar fein strukturiert, aber materialbedingt dennoch rutschig. Die Kamera hat vier mechanische Bedienelemente: Ein/Aus, Auslöser, Zoomwippe und Blitz ausfahren. Alle anderen Funktionen werden über Tippen, Ziehen, Wischen am Display eingestellt und abgerufen.

Samsung blendet hierzu klassische Kamerabedienelemente wie einen Blendenring ein, den der Fotograf dann über den Touchscreen „greift“. Das sieht toll aus, ist intuitiv und damit gut für Einsteiger, aber nicht so schnell wie ein echter Blendenring. Einige Funktionen können zudem per Sprache ausgelöst werden, was mehr als nur ein Gag ist. Auch damit zeigt Samsung den Weg in die Zukunft. Das sagenhafte 4,8 Zoll große Display mit einer Auflösung von ca. 300 000 RGB-Bildpunkten ist nicht nur einfach gut, es ist richtig großes Kino. Ein 3-Zoll-Display kommt einem daneben vor wie ein Relikt aus dem letzten Jahrhundert. Die Brennweite reicht von 23 bis 483 mm (KB),

damit ist man auch bei Reisen für alle Fälle gerüstet. Die Lichtstärke beginnt bei 2,8 im Weitwinkel und fällt ab auf 5,9 im Tele.

Insgesamt ist die Verarbeitung der Kamera solide und in Sachen Kommunikation bleiben keine Wünsche offen. Die EK-GC100 funkt Daten via WLAN, Bluetooth, UMTS, LTE und im GSM-Netz. Eine Telefonfunktion fehlt noch, aber Telefonie über Skype, E-Mail und SMS sind überall dort möglich, wo es WLAN oder UMTS gibt. Hinzu kommen spezielle Samsung-Dienste, die etwa Samsung-TV und Kamera verbinden. Nach vielen Plus- und einigen Kritikpunkten bleibt als Königsdisziplin die Bildqualität. Und hier kommt die Samsung über biederem Durchschnitt nicht hinaus. Die Mittenauflösung bei ISO 100 und ISO 400 im Weitwinkel ist OK (1530 bzw. 1325 Lp/BH), der Randabfall mit 550 bzw. 575 Lp/BH aber deutlich. Zudem ist auch bei diesen niedrigen Empfindlichkeiten das Rauschen schon sichtbar.

Fazit

Die Samsung EK-GC100 ist eine echte Kamera mit Smartphone-Technik – kein Smartphone mit Knipse. Der Ansatz ist faszinierend und zeigt die Zukunft, auch wenn die Bildqualität des konkreten Modells nur durchschnittlich ist. rm/eb



Android – ein zukunftsfähiges Konzept?

Die noch junge Beziehung einer vollwertigen Kompaktkamera mit einem vollwertigen Smartphone-Betriebssystem erscheint als logische Konsequenz des „alles wächst zusammen“. Die Vorteile liegen auf der Hand:

a) Die Bedienung von Smartphone und Kamera ähneln sich – das freut jeden, der nicht täglich fotografiert.
b) Kameras werden in die Welt der Smartphones integriert, was einen schnelleren unkomplizierten Datenaustausch ermöglicht und die große Funktionswelt der Apps für Kameras öffnet. Zudem macht es mehr Spaß, Bilder mit einer „richtigen“ Kamera mit „richtigen“ Bedienelementen zu machen, als mit einer Fotoapp auf dem Smartphone. Und gleichzeitig trotzdem von den wesentlich umfangreicheren Möglichkeiten der Bild- und Videobearbeitung zu profitieren, die durch die vielen verschiedenen Android-Apps zur Verfügung stehen. Und natürlich von der direkten Verbindung ins Internet.

Perspektivisch bieten solche Kameras schon bei der Aufnahme viele zusätzliche Möglichkeiten. Sie lassen sich z.B. bequem über eine eigene App fernsteuern. So kann man die Kamera auf dem Stativ gegenüber einem Vogelnest aufbauen und vom Balkon aus bequem am Tablet oder Smartphone verfolgen, wann die Mutter zum Füttern eingeflogen kommt, um dann den richtigen Moment festzuhalten. Oder man nimmt zeitgesteuerte Aufnahmereihen von einer festen Kameraposition aus auf, die man später zu Zeitraffervideos zusammenfügt. Oder man steuert Kameras an den entlegensten Stellen der Welt komplett über das Internet. Viele Projekte, die bisher nur mit hohem Aufwand realisierbar waren, werden plötzlich massentauglich.

Auch können Sie sich – entsprechende Apps vorausgesetzt – die Bedie-

nung der Kamera genau so gestalten, wie Sie es gerne hätten. Lieber mit simulierten Drehringen, wie aktuell bei der Samsung, oder lieber durch die Eingabe von Zahlen? Auch viele Funktionen der Bildbearbeitung wie Tonwertumfang sind dann schon in der Kamera möglich, selbst die Korrektur von stürzenden Linien oder gewollte Verzerrungen. Allerdings wirft das Konzept durchaus auch Fragen auf. So sollte man die Kamera nicht mehr ausschalten, weil ein umfangreiches Betriebssystem wie Android nur langsam bootet. Bestenfalls also Standby, sonst gehören Schnappschüsse der Vergangenheit an. Dann muss man sich fragen, warum die ja nicht ganz billigen aktuellen Modelle gerade bei den Kamerafunktionen schwächeln. Zudem sollte nicht nur ein SIM-Karten-Slot integriert (fehlt bei Nikon), sondern neben der Daten- auch die Telefonfunktion aktiviert sein (fehlt bei Samsung).

Wir sind absolut überzeugt, dass die Kompaktkamera der Zukunft ein echtes Betriebssystem haben wird – zu verlockend sind die Möglichkeiten. Das wird aber nicht nur Android sein. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die erste Windows-Kamera auf den Markt kommt. Oder eine iCamera mit iOS – schicker, funktionaler, teurer und mit eingeschränkten Möglichkeiten, wie das bei Apple so üblich ist. Vielleicht braucht es auch noch völlig neue Konzepte. Stellen Sie sich etwa ein Optik/Sensor-Modul vor, das allein auf die Aufnahme spezialisiert ist, am Handgelenk oder in der Brille getragen wird und das Bild schnurlos ans Smartphone übermittelt, von wo es auch gesteuert wird. Science Fiction meinen Sie? Das dachte man vor dreißig Jahren auch bei Telefonen, bis die Smartphones kamen.

Der Aufbau der Kamera entspricht den gewohnten Dimensionen. Android als Betriebssystem und eine eigene SIM-Karte machen sie zu etwas ganz Besonderem.

Foto: Annette Krausbocker



Tipps vom Digiguru

Martin Wagner Technikspezialist der RINGFOTO-Gruppe PMA • Past President DIMA

„SCHILDKRÖTEN KÖNNEN MEHR VON DER STRASSE ERZÄHLEN ALS HASEN.“

KHALIL GIBRAN

Und warum? Weil sie sich Zeit nehmen. Und darum bitte ich Sie diesmal. Nehmen Sie sich Zeit, Ihre oder auch fremde Städte neu zu entdecken – und tun Sie dies mit offenen Augen.

Schauen Sie nach Details, spielen Sie mit dem Licht und der Perspektive. Wir haben bei den Bildern auf dieser Seite zum Teil LED-Taschenlampen eingesetzt, um Details hervorzuheben. Wundern Sie sich nicht über eine Besonderheit dieser Taschenlampen: Wenn man sie dimmt, arbeiten sie oft mit extrem schnellen (also für das Auge nicht sichtbaren) Hell/Dunkel-Wechseln, die auf dem Display VOR der Aufnahme wie wandernde Streifen aussehen – siehe das iPhone-Bild.

Um den Aufnahmen den letzten Schliff zu geben, haben wir die Aufnahmen direkt nach unserem Foto-Spaziergang bearbeitet, bei leckerem Essen und frischen Getränken einfach mit dem DxO-Filmpack – eine sehr gute Lösung mit tollen Stilen! Und in diesem Sinne ist der Fotograf ein Poet:

„Die Geheimnisse der Lebenspfade darf und kann man nicht offenbaren, es gibt Steine des Anstoßes, über die ein jeder Wanderer stolpern muss. Der Poet aber deutet auf die Stelle hin.“ – Johann Wolfgang von Goethe



Folgen Sie uns auf Facebook unter „Digiguru Martin“ – hier gibt's immer aktuelle Infos, Tipps, Tricks und noch viel mehr!

VORSCHAU

OBJEKTIVE RICHTIG EINSETZEN

Es gibt so viele verschiedene Objektive, und oft überschneiden sich die Brennweiten. Aber welches Objektiv ist für welches Foto geeignet? In der nächsten Ausgabe gehen unsere Spezialisten dieser Frage auf den Grund und beantworten praxisnah alle wichtigen Fragen zum richtigen Einsatz von Objektiven.

und vieles mehr...

IMPRESSUM

Bereichsleiter Corporate Publishing & Media

Services: Richard Spitz

Leitung Redaktion und Creation Corporate Publishing & Media Services:

Anja Deininger, (v. i. S. d. P.)

Projektleiter Ringfoto Magazin & alle Varianten:
Manuel Álvarez (mar)

REDAKTION

Redaktion: Manuel Álvarez (mar), Erich Baier (eb), Cora Banek (cb), Georg Banek (gb), Anja Deininger (ad), Karl Stechl (ks), Reinhard Merz (rm), Malte Neumann (mn), Maximilian Weinzierl (mw)

Unabhängiges Testinstitut:

Image Engineering Dietmar Wüller

Layout, Titel-Layout: Max Russo, Barbara Klinzer

Digitale Bildbearbeitung: Barbara Klinzer

Schlusskorrektur: Astrid Hillmer-Bruer

Anschrift der Redaktion:

Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar,
Tel. (089) 25556-1111, Fax (089) 25556-1186,
(RINGFOTO Magazin und PHOTO PORST
Magazin erscheinen monatlich)

Ihr Kontakt zur Redaktion:

Redaktion-Ringfoto@wekanet.de

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Gerlinde Drobe, Sabine Steinbach,
Tel. (089) 25556-1171, Fax (089) 25556-1196

Anzeigenleitung (verantwortl. f. Anzeigen):

Richard Spitz, Tel. (089) 25556-1108
rspitz@wekanet.de

Anzeigenberatung & Verkauf

Munich Media Sales
Niggelstraße 20A
80999 München
Marcus Tütsch
Telefon: (089) 908 99 651
Mobil: 0152 335 225 57
Telefax: (089) 921 85 910
marcus.tuetsch@munich-media-sales.de

Abo- und Bestellservice für Fotohändler:

Jürgen Ausel, Tel. (089) 25556-11 72,
jausel@wekanet.de

Fotohändleranfragen, Fotohändlerbetreuung und Beratung zu Werbemitteln:

Jürgen Ausel, Tel. (089) 25556-11 72,
jausel@wekanet.de

VERLAG

Leitung Herstellung: Marion Stephan
Vertriebsleitung: Robert Riesinger

Geschäftsführer:

Wolfgang Materna, Werner Mützel, Kai Riecke

Anschrift des Verlags:

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH,
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar,
Tel. (089) 25556-10 00, Fax (089) 25556-11 99

DRUCK

L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der
Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können nicht
anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH. Die Zeitschrift
und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen
sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der
gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung
ohne Einwilligung des Verlags strafbar. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der
Verlag keine Haftung. Anspruch auf Ausfallhonorar,
Archivgebühren und dergleichen besteht nicht.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.